

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 21
BASEL, 26. Mai 1927

Nº 21
BASEL, 26 mai 1927

INSERATE: Die einspaltige Nonparillezeile oder deren Raum 45 Cts. Rückseiten Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENTS: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halb- Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnements 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährl. Fr. 15.— halb- Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80; Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsdreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. sixième fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts en plus. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TELÉPHONE
Sofran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen — Demandes d'admission.

Name	Adressen	Beitrag
M. Samuel Dutoit, Pension Beau-Site, Cor-seaux s/Vevey	25	
M. Ed. Monnard, Restaurant du Parc des Eaux Vives, Genève	—	
Hr. Louis Gürner-Gieller, Dampfschiff-restauration des Vierwaldstättersees, Luzern	—	
Hr. Otto Meyer, Hotel „llge“, St. Gallen	22	
M. Pierre Dauppen, Hôtel Suisse, Vevey	50	
Hr. C. Baerwolf, Pension Baerwolf, Zürich	25	
Hr. Robert Frick, Dir., Savoy Hotel Bour en Ville, Zürich	P. M.	

Vereinsnachrichten

Delegiertenversammlung in Weggis.

Der Weltgelt, dessen Launenhaftigkeit den Tagungen des S. H. V. schon oft ärg mitspielt, zeigte sich dies Mal von der allerbesten Seite. Als uns am letzten Freitag Vormittag der Dampfer von Luzern nach dem Versammlungsort frug, verhielt sich zwar noch neugierige Wolken und Nebelschwaden den Blick auf all die Herrlichkeiten des schönen Sees und der benachbarten Bergwelt, allein gegen Mittag schon setzte eine frische Bise ein, die bis zum Abend den Himmel rein fegte. Weggis, das Schmuckkästchen des schönsten aller Seen, erhielt so Gelegenheit, die ganze Fülle seiner landschaftlichen Schönheiten spielen zu lassen und sich auf den Tag der Delegiertenversammlung hin in seinen besetzten Sonntagssaat zu kleiden. Der Liebreiz seiner Ufergelande, die Wunder der nahen Bergwelt, die Farbenkünstlerin Sonne weicherleuchten dabei, den reich beflaggten Ort in seinen vielgestaltigen Vorzügen hervorleuchten zu lassen und dadurch die Basis einer gemüthlich-frohen Feststimmung zu schaffen. Erwartungsvolle Freude leuchtete denn auch aus den Augen aller Teilnehmer, die sich schon im Laufe des Freitagnachmittags, sei es per Auto oder Schiff, in stättlicher Zahl einfanden.

Der Zentralvorstand besammelte sich am 20. Mai zu einer Geschäftssitzung im Hotel Post-Terminus, die von 15 bis 19½ Uhr dauerte. Die Verhandlungen galten neben einer Reihe interner Angelegenheiten namentlich der Vorberatung verschiedener Traktanden der Delegiertenversammlung sowie Preis-kontroll- und Reklamefragen. Dem definitiven Entwurf für das Geschäftsreglement des Zentralbureau wurde die Genehmigung erteilt und von der erfolgten Aufnahme des S. H. V. als selbständiger Sektion durch den Schweizer Gewerbe-Verband Kenntnis genommen. Als Delegierter des Vereins bei dieser Organisation wurde Direktor Riesen bezeichnet.

Die freie Zusammenkunft, welche abends um 21 Uhr an die 200 Personen, Delegierte und Gäste, darunter auch zahlreiche Angehörige der Weggiser Bürgerschaft und der dortigen Hoteldunkensame, im grossen Saale des Hotel Schweizerhof vereinigte, frug das Cachet einer bodenständigen, echt schweizerischen Familien-Abendunterhaltung an sich. Weggis spielt dank seines weit herum bekannten und geschätzten Heimatschutz-Theaters, das unter der Führung unseres Vereinsmitgliedes Andreas Zimmermann steht, auch auf dem geistig-literarischen Gebiete unseres Volkes eine besondere Rolle ausgeprägtester Eigenart, wofür die Familiensoirée der Hoteliers abermals einen glänzenden Beweis liefert. Die Sektion Weggis hatte uns für die Abendunterhaltung eine kleine Kostprobe aus dem Repertoire seines Theaters in Aussicht gestellt; was uns geboten wurde, waren Höchstleistungen bester volkstümlicher Kunst, dargestellt von einem Ensemble heimischer Kräfte, wie man ihnen auf der Höhe dieses Könnens zurzeit nicht so leicht ein zweites Mal begegnen dürfte. Mit den beiden Schla-

gern „Chrämehülm“ und „System Steinach“ hat die Truppe sich denn auch in die Herzen der ganzen Zuhörerschaft hineingespielt und eine gemüthlich-warme Atmosphäre hervor-zubringen gewusst. — Zur Verschönerung des gediegene Abends, dessen Leitung der sympathische Präsident der Sektion Weggis, Herr Wolf, innehatte, trugen ferner noch bei die schneidigen Vorträge des Orchestervereins sowie der Jazz-Band des „Klubs der Harm-losen“, dessen vielseitige Darbietungen für guten Humor sorgen und allseitige Anerken-nung fanden. — So nahm denn die freie Zusammenkunft bei Theater, Musik und Tanz einen glänzenden Verlauf. Die Teilnehmer werden der Sektion Weggis für das ge-schickliche Arrangement und die gediegene Durchführung rückhaltlos Dank wissen und die wirklich hervorragenden Leistungen aller Mitwirkenden nicht so leicht vergessen.

Die geschäftlichen Verhandlungen der Dele-giertenversammlung.

In Anwesenheit von über 150 Delegierten und freien Teilnehmern nahmen am Samstag morgens 8 Uhr die Verhandlungen ihren An-fang. In seiner Eröffnungsrede skizzierte der Vorsitzende, Herr Zentralpräsident H. Haefeli, in kurzen Zügen das letztjährige Ge-schäftsergebnis der Hotellerie, das leider abermals keine gute Note verdiente. Sodann verwies er auf die Tätigkeit des Vereins, sei-ner Institutionen und Organe und gedachte im Anschluss der im Berichtsjahr verstorbenen Vereinsmitglieder, dabei insbesondere die grossen Verdienste der beiden Ehrenmit-glieder H. H. A. Raach und C. Reichmann hervorhebend. Worte wärmster Anerkennung wendete der Vorsitzende ferner der Tä-tigkeit des verstorbenen Direktors des Zen-tralbureau, Herrn Kurer, und des Zentralvor-standsmitgliedes Herrn Direktor Adolf Angst, um im Anschluss daran den Delegierten den neuen Direktor des Zentralbureau, Herrn Dr. Max Riesen, vorzustellen, der auf 1. April ff. Jahres seinen Posten angetreten hat.

Die ordentlichen Traktanden, Geschäfts-bericht, Jahresrechnungen 1926 und Budgets 1927 des Vereins und der Fachstudie, fanden zustimmende Erledigung. Gemäss Antrag des Vorstandes wurde die Wiederausgabe des illustrierten Hotelführers zwecks Verstärkung der Werbearbeit im Ausland beschlossen unter Beibehaltung des bisherigen kleinen Führers, der letztes Jahr mit 275,000 Exemplaren herauskam und als unentbehrliches Propagandamittel bezeichnet wurde. Das den Sektionen zugestellte Pro-jekt des illustrierten Führers wurde in dem Sinne erweitert, dass jedem Ort, an dem ein Kur- oder Verkehrsverein besteht, gegen entsprechende Bezahlung der nötige Raum zur Anbringung eines beschreibenden Textes reserviert werden soll. — Das Projekt be-treffend die bauliche Erweiterung der Hotelfachschule in Cour-Lausanne im Kostenbetrage von Fr. 140,000.— fand ebenfalls Genehmigung. Desgleichen ertheilte die Versammlung nach eingehender Berichterstattung der Vereinsleitung Voll-macht, unter Vorbehalt der dereinstigen grundsätzlichen Stellungnahme im Sinne der dem Eidgen. Arbeitsamt früher abgege-benen Erklärungen an den Vorarbeiten pro-gesetzliche Regelung des wö-chenentlichen Ruhetages im Hot-el- und Gaswirtschaftsgewerbe mit-zuwirken. — Die Schaffung eines Lehr-stuhles oder einer Forschungs-stelle für die Hotellerie an einer schweizer. Hochschule wurde prinzipiell als wünschenswert und nützlich erachtet und der Vorstand ersucht, die Verwirklichung dieses Gedankens weiter zu verfolgen sowie s. Zt. diesbezügliche Vorschläge einzubringen.

Die Versammlung hörte sodann einen Be-richt über die Frage der Aufgebühren an und stimmte den Anträgen der bezügl. Spezialkommission und des Zentralvorstandes zu. — Die Angelegenheit der Alters- und Hinterbliebenen-Versiche-rung des Personals S. H. V. wurde nach Antrag des Vorstandes erledigt, die Er-weiterung des Zentralvorstandes abgelehnt und der Erhöhung des re-

gelmässigen Jahresbeitrages an die Schweizer Verkehrszentrale auf Fr. 25,000 zugestimmt.

Die Wahlen in den Zentralvorstand ergaben die Bestätigung der bisheri-gen, in die Wiederwahl gelangenden H. H. Dielschly-Rheinfelden und Wirh-Interlaken. An Stelle der statutarisch ausretenden H. H. Bossi-Basel, Schnyder-Lugano und des kürz-lich verstorbenen Hrn. Ad. Angst wurden ge-wählt die H. H. Hans Bon-St. Moritz, A. Zä-hringer-Lugano und W. Michel-Gstaad.

Zur Frage des Zolltarifes, über die ebenfalls ein einlässlicher Bericht erstattet wurde, fasste die Versammlung folgende Re-solution:

„Die Delegiertenversammlung des S. H. V. nimmt nach Anhörung eines Referates „über den Stand der Zolltarifffrage mit Be-dauern davon Kenntnis, dass der beson-dern Stellung der Hotellerie bisher in kei-ner Weise Rechnung getragen wurde. Trifft gegenüber den bisher festgesetzten Tarif-ansätzen nicht eine wesentliche Reduktion „ein, so ist der neue Zolltariff für den S. H. V. unannehmbar. Der S. H. V. lehnt den „Ausgleich zwischen den verschiedenen „Wirtschafts- und Interessengruppen nicht „ab, kann aber andererseits die Ignorierung „der begründeten Vorbringen und der „Verhältnisse der Hotellerie nicht ver-„stehen. — Der S. H. V. erwartet bestimmt, „dass bei den künftigen Beratungen im „Schosse der Bundesversammlung den In-„teressen der Hotellerie gebührend Rech-nung getragen werde.“

Endlich wurde noch der Antrag der Sek-tionen im Kanton Wallis betr. Ausnahmefariff für Garagevermietung dem Vorstand zur Prüfung überwiesen und als Ort der nächsten Delegiertenversammlung Inter-laken bezeichnet, worauf der Vorsitzende nach mehr als siebenstündiger Beratung die Versammlung schliessen konnte.

Am vorzüglich zubereiteten und schneidig servierten Bankett im Hotel Bellevue sprachen der Gemeindepräsident von Weggis, Hr. A. Zimmermann, der Luzerner Re-gierungsrat Wey, Zentralpräsident H. Haefeli und Herr Armleder. Herr Haefeli zollte in seiner Rede den Weggiser Kollegen für die geschickte Organisation und Durch-führung der Tagung seine Anerkennung und sprach den aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Bossi und Schnyder für ihre 6-jährige verdienstvolle Mitarbeit in der Ver-einsleitung warmen Dank aus. Wir kommen auf diesen Teil der Tagung im Anschluss an die Veröffentlichung des Protokollauszuges in der nächsten Nummer noch eingehender zurück.

Verband Schweizer Badekurorte.

Nachstehende, der deutschen Bäderzei-tung entnommene Zeilen über das Thema „Vermeidet die Superlative“ dürfen auch un-sere Mitglieder interessieren, ist es doch nicht lange her, dass wir ähnliche Differenzen dank der Zusammenarbeit der Bäder erledigen konnten:

Zwischen einigen Bädern ist ein Streit aus-gebrochen, der die Einfracht, die zu einem er-spresslichen Zusammenarbeiten nun einmal nötig ist, empfindlich zu stören scheint.

In einem Gebiete, in dem alle Voraussetzungen für ein Zusammenarbeiten gegeben sind, be-zeichnen sich zwei Bäder — ohne Rücksicht auf die anderen, die — vielleicht sogar mit mehr Be-rechtigung — auch auf den gleichen Titel Anrecht haben, als „die grössten und schönsten“ ihres Gebiets.

Ein drittes Bad des Gebiets, das sich durch diese Reklame geschädigt fühlt, wendet sich da-gegen mit folgenden Ausführungen:

„Die Behauptung, dass die beiden Bäder die grössten des Gebiets seien, ist einfach unwarh. Was nun diese Behauptung, die schönsten Bäder des Gebiets zu sein, betrifft, so ist der Begriff Schönheit so relativ, dass, wenn ein Bad sich anmass, sich als das schönste zu bezeichnen, jedes andere Bad dies mit demselben Recht tun könnte. Dies würde zu der

lächerlichen Konsequenz führen, dass schliesslich alle Bäder behaupten, die schönsten zu sein.

Die Handhabung von Superlativen artet sehr leicht in Geschmacklosigkeit aus. Es ist

deswegen einer der vornehmsten Grundsätze des Reklamefachmannes, die abgeschmackten und abgegriffenen Superlative möglichst ganz zu vermeiden. Wir haben auch bei anderen Bäder-gruppen Deutschlands nie beobachtet, dass ir-gendein Bad sich als das schönste in seiner Gruppe bezeichnen lässt sich sehr wohl Reklame machen, ohne den unvermeidlichen Konkurrenzherabzusetzen.“

Diese Ausführungen sind durchaus zutreffend; auch die Reichszentrale für Deutsche Verkehrs-werbung hat sich immer dafür eingesetzt, dass die Propaganda sachlich bleibt und nichtssa-gende Superlative, deren Benutzung überdie-mal eine Ideenarmut verrät, der — wie das Bad sehr richtig bemerkt — lächerlichen Konsequenzen wegen vermieden werden. Sonst werden wir es noch eines Tages erleben, dass sich ein Kurort als „Unwiderfürlich wirklich allerstönstes Bad der Welt“ ankündigt!

Unser Mitarbeiter, Herr Journalist Bichli, wird demnächst im Radio Bern einen Vortrag verbreiten über das wichtige Thema „Etwas über das sich-gesund-baden“. Und zwar am Mittwoch, den 8. Juni, abends 8. 30 Uhr. Bitte zuhören!

Rheinfelden, 23. Mai 1927.

Der Vorstand.

50 Jahre internationaler Genferverband.

Aus Anlass der 50. Wiederkehr des Grün-dungstages des Internat. Genfer Verbandes überreichte die Vereinsleitung S. H. V. nach-stehendes Gratulationsschreiben:

Basel, den 19. Mai 1927.

An das Zentralkomitee des
Internationalen Genfer Verbandes
Zürich.

Sehr geehrter Herr Präsident!
Zürich
Sehr geehrte Herren!

Am 21. dieses Monats begeht der Interna-tionale Genfer Verband die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Namens des Schweizer Hotelier-Vereins bringen wir Ihnen hiemit zu diesem Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Aus kleinen Anfängen hat sich Ihr Ver-band im Laufe der Jahre zu einer grossange-legten, achtunggebietenden Organisation auf-geschwungen, die nicht nur das Ständebewusstsein der Hotellangestelltenschaft in allen Ländern mächtig zu heben vermochte, sondern auch in weiten Kreisen zur Mehrung des Ansehens des Hotelpersonals und damit der Ho-tellerie selbst wesentlich beitrug. Mit Ver-gnügen können wir sodann feststellen, dass Ihr Verband, bei aller Wahrung der Interessen seiner Mitglieder, die materiellen Möglich-keiten auf Seite der Hoteliers nicht aus den Augen verlor und immer auf gute Beziehun-gen zu den Arbeitgebern und ihren Verbän-den hielt.

Wir möchten der Hoffnung Ausdruck geben, dass diese Beziehungen zwischen unsern beiden Vereinen auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben und Ihr Verband das Glück geniessen, immer gute Führer in seinen Reihen zu haben. Um sein ferneres Blühen und Ge-deihen und das Wohlergehen der Mitglieder ist uns dann nicht bang.

Genehmigen Sie, geehrte Herren, die Ver-sicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung!

Schweizer Hotelier-Verein,
Der Zentralpräsident: Der Direktor
H. Haefeli. des Zentralbureau:
Dr. M. Riesen.

Austausch von Reklamedrucksachen.

Das Bureau Central des Hôtels in Schev-enningen (Holland) hat sich anboten, die Reklamedrucksachen einer Anzahl schweizerischer Hotels in den Reklamekiosks der ihm angegliederten Hotels Palace, Kurhaus, Savoy, d'Orange, Grand Hôtel und Hotel Rauch aufzulegen, sofern ihm für seine eigenen Drucksachen von schweizerischer Seite Ge-genrecht zugesichert wird. Wir bitten unsere Mitglieder, welche für die Sache Interesse haben, sich direkt an obgenanntes Bureau zu wenden.

Zur eidgen. Abstimmung vom 15. Mai 1927.

(O. T.) Das Automobilgesetz ist mit grosser Wucht verworfen worden und die Missstimmung im Volke kam sogar bei der Abstimmung über die Aenderung des Art. 30. der Bundesverfassung betreffend Erhöhung des Bundesbeitrages für die internationalen Alpenstrassen zum Ausdruck. Eine so grosse Zahl verworfener Stimmen hätte bei letztgenannter Vorlage sicherlich niemand erwartet.

Es „brodeln“ recht unheimlich in der Volkseele und das Zufrauen zu unserer obersten Exekutive und selbst zur Volksvertretung ist recht ins Wanken gekommen. Es hat keinen Zweck, allen Gründen nachzuforschen, die zur Verwerfung des Automobilgesetzes beigetragen haben. Wir möchten hier nur auf einen Grund aufmerksam gemacht haben, der unseres Wissens in der Presse noch nicht berührt worden ist und doch eine nicht zu unterschätzende Zahl von Neinsagen hervorgerufen hat. Mancher Stimmberechtigte hat im Gesetzentwurf eine Bestimmung vermisst, die für die Ruhe des ruhebedürftigen Bürgers vorsorgt. Wer das zweifelhafte Vergnügen hat, an einer von Automobilen und Motorrädern stark befahrenen Strasse zu wohnen, kann nicht gut begreifen, warum es nicht möglich sein sollte, den Nachbarbetrieb der Personautomobile, Motorwagen und Lastwagen zu Gunsten der Allgemeinheit etwas einzuschränken. Die Rücksichtslosigkeit, mit welcher während den Nachtlunden gefahren wird, spottet oft aller Beschreibung. Zur Erhöhung des „Komforts“ durch das grelle Licht der Scheinwerfer und das Geräusch der Auspuffer kommt manchmal noch das Gegröhl der Fahrenden, das bei jedem beleuchteten Fenster, hinter dem vielleicht ein Schwerverkehr im Bell sich herumwälzt, immer wieder von neuem sich auslöst. In allerhöchster Zeit wird sich der Bund mit der Sisyphusarbeit der Automobilgesetzgebung nicht mehr befassen wollen. Dagegen sollte der kantonale Gesetzgeber für den Notruf des ruhebedürftigen Bürgers ein offenes Ohr haben.

Elektrische Illumination.

Die stärksten Eindrücke nimmt der Mensch durch die Augen wahr; wo Licht in grosser Fülle und in schöner Farbenpracht ersirrah, stellt sich Stimmung, Freude und Begeisterung ein. Es ist deshalb recht verständlich, wenn das moderne Geschäftsleben von dieser deutlichen und einprägsamen Lichtsprache regen Gebrauch macht. Gerade Hotels verwenden dieses Werbemittel sehr vorteilhaft, um abends die Aufmerksamkeit des Publikums in besonderer Masse auf sich zu ziehen.

Eine wirkungsvolle Beleuchtungsart mit sehr guter Werbewirkung ist die elektrische Illumination, welche in mannigfaltigster Art zur Anwendung kommt. Neben der Konkurrenzbeleuchtung eines Gebäudes, die durch farbige Lampen besonders wirkungsvoll gestaltet werden kann, bestehen noch die Möglichkeiten, den Eingang eines Hotels deutlich aus der Umgebung herauszuheben, mit leuchtenden Ornamenten effektvolle Wirkungen zu erzielen und den Hotelnamen mittelst brennenden Glühbirnen zusammenzustellen, sodass er aus dunkler Umgebung kontrastreich hervortritt und auf weite Distanzen leuchtet.

Wenn anlässlich von besondern Feiern die festliche Stimmung hervorgehoben werden soll, wird die Illumination ebenfalls mit grossem Vorteil angewendet.

Innenräume, wie z. B. Vestibules, Foyers, Festsäle lassen sich mit bunten Glühlampen farbenprächtig schmücken. Leuchtende Quirlen, verschiedenfarbig glänzende Kronleuchter verleihen solchen Räumen eine stimmungsvolle Atmosphäre, die sich ganz automatisch auf die Besucher überträgt und dadurch einem Fest zu gutem Gelingen verhilft.

Aber auch im Freien verfehlt die Illumination ihre Wirkung nicht. In Gärten und Parkanlagen eines Hotels können die Konturen von Pavillons mit bunten Glühlampen eingefasst werden, es lassen sich auch hier Quirlen spannen, See- und Flussufer können hervorgehoben werden und besonders wirkungsvoll sieht ein Rasenplatz aus, der mit verschiedenfarbigen Lämpchen geschmückt wird, welche wie gleissende Edelsteine aus dem Rasen hervorleuchten. Daneben lassen sich Ornament- und Schriftzusammensetzungen herstellen, die durch ein einfaches Schallwerk so gesteuert werden können, dass jeweils einige Lampen auslöschen, während andere aufleuchten.

Die elektrische Illumination ist ausserordentlich vielseitig in der Anwendung. Kein starres und stets gleichbleibendes System macht sie langweilig. Individualität und An-

passung an örtliche Verhältnisse oder an besondere Anforderungen unterscheiden Illuminationsanlagen voneinander und durch entsprechende Wahl der Farben lassen sich Kombinationen in der Wirkung hervorzaubern, wie sie wohl kaum durch andere Mittel deutlich und schöner erzielt werden können.

Für alle solche Illuminationsformen eignen sich besonders Glühlämpchen, die in neuester Ausführung mit einem witterfesten und hitzebeständigen Ueberzug in den Farben weiss, blau, grün, gelb, orange und rot hergestellt werden. Der Farbüberzug ist vollkommen matt, sodass der Leuchtdraht nicht als heller, blendender Fleck durchscheint, sondern der ganze Glaskolben der Lampe in der betreffenden Farbe leuchtet, wodurch die dekorative Wirkung einer Illumination sehr gesteigert wird.

Zur Montage solcher Anlagen bewähren sich besondere Illuminationsleisten, die entweder als Holzleiste mit verschiedenen Lampenfassungen und fertig verlegten Leitungen hergestellt werden, oder aber als eine biegsame Verbindung mehrerer Fassungen, die sich leicht in jede gewünschte Form bringen lässt. Solche Leisten, die sich zur Schnellmontage für vorübergehende Illuminationen besonders gut eignen, werden mit 8 oder 16 Fassungen pro Meter anschlussfertig geschaltet angefertigt. Gu.

Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs in Oesterreich.

Dem Bericht der schweizer. Gesandtschaft in Wien über die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem östlichen Nachbarlande — publiziert in der Beilage: Mitteilungen und Dokumente des „Schweizer. Handelsamblasses“ — entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen:

In ständig wachsendem Masse wird in Oesterreich die Aufmerksamkeit der Fremdenindustrie zugewendet als einem Mittel, den sogenannten „unsichtbaren Export“ zu fördern. Vornehmlich zwei Momente werden hervorgehoben, die auf den österreichischen Fremdenverkehr im Vergleich zu anderen Staaten, vor allem der Schweiz, in nachteiliger Weise einwirken: Der Mangel an erstklassigen Hotels und der unbefriedigende Zustand der dem Durchgangsverkehr dienenden Strassen. Dem soll nun abgeholfen werden. In Besprechungen zwischen der Berner Metallwarenfabrik Arthur Krupp A. G. und englischen Geschäftsfreunden dieser Gesellschaft mit österreichischen amtlichen Stellen ist die Frage der Errichtung einer Reihe von grossen Hotels in Oesterreich geprüft worden. Dieselben sollen nach schweizerischem Muster erbaut werden, sind jedoch nicht als Luxusanlagen gedacht, sondern für den Mittelstand berechnet. (Die Vorarbeiten zu diesem Projekte sind immer noch nicht abgeschlossen. Die Schwierigkeiten beruhen namentlich auf der Gegnerschaft der Reiseverkehrskreise gegenüber einer staatlichen Zinsgarantie für das aufzubringende Aktienkapital. Red.)

Was den dringend nötigen Ausbau des österreichischen Strassenetzes anbetrifft, so wurde berechnet, dass dafür ein Kostenaufwand von 150 Millionen Schilling erforderlich sein würde. Die Bundesregierung scheint nicht abgeneigt, auch im Hinblick auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, hier helfend einzugreifen, und es war auch bereits von der Aufnahme einer kurzfristigen Strassenbauleihe die Rede. Indessen stehen der raschen Verwirklichung eines solchen Projektes gewisse Schwierigkeiten verfassungsrechtlicher Natur entgegen, da das Strassenwesen Sache der Länder ist und diese nicht ohne weiteres bereit sein werden, auf ihre Einnahmen aus den Automobilgebühren zugunsten des Bundes zu verzichten.

Für die Fremdenindustrie.

Unter diesem Titel bringt das Mai-Bulletin der Bank Guyer-Zeller A.-G. in Zürich eine sehr instruktive Abhandlung, der wir im Auszuge die folgenden Ausführungen entnehmen:

Zu den wichtigsten und neben der Landwirtschaft bodenständigsten Erwerbszweigen unserer Volkswirtschaft ist die Fremdenindustrie zu zählen. Unter diesem Begriff fasst man alle Berufsgruppen zusammen, deren Einkommen vorwiegend aus dem Verkehr fremder Touristen fliesst. Als Fremdenindustrie bezeichnet man vor allem das Hoteltiergewerbe der Kurorte in den Berggebieten und zum grossen Teil auch dasjenige der Städte, dann die Fremdenpensionen, die Bergbahnen und die Unternehmungen des Handels und des Gewerbes an den Fremdenzentren. Hierzu kommen noch die selbständigen Existenzen, die ihre persönlichen Dienstleistungen den fremden Gästen anbieten, wie Bergführer, Gepäckträger und Automobilführer. Vom Fremdenverkehr sind sodann noch eine Reihe

weiterer Erwerbszweige abhängig, worunter in erster Linie die Landwirtschaft, deren Erzeugnisse zu grossen Quantitäten in den Hotels Absatz finden. Daher hängen die Preise von Fleisch, Gemüse, Milch und Milchprodukten auch oft zu einem guten Teil von der Konjunktur in der Fremdenindustrie ab. Sodann kommen die Ausgaben der Reisenden den Bundesbahnen und Schifffahrtsgesellschaften, der Lebensmittelindustrie, dem Seiden-, Uhren- und Biologiergewerbe zugute. Es ist daher nicht zuviel behauptet, wenn man das Touristengewerbe als nationale Industrie par excellence bezeichnet, denn ihre Grundlagen, die Naturschönheiten unseres Landes, sind ein unvergängliches Monopol und können nicht irgendwohin verpflanzt werden.

Der Bericht orientiert des weitern über die Zahl der in den Hotels und Wirtschaften Erwerbstätigen, die sich nach der Volkszählung von 1920 auf 61,122 Personen belief. Davon können mindestens zwei Drittel = 40,000 als ausschliesslich für den Fremdenverkehr Tätigen angenommen werden. Unter Hinzurechnung derjenigen Personen, die in den Fremdenverkehr abhängigen Transportanstalten und Unternehmungen des Handels und Gewerbes beschäftigt sind, sowie der Bergführer, Dienstmänner usw., wird man auf eine Zahl von Erwerbstätigen gelangen, die den höchstbeschäftigten Exportindustrien des Landes ebenbürtig ist. Die vom Fremdenverkehr insgesamt ernährten Personen dürften 400,000 überschreiten.

Das Monats-Bulletin spricht sodann vom Umfang und der Gliederung des Touristenverkehrs und intensiver Propaganda des Auslandes, den Rückgang der letztjährigen Frequenz auf die Besuchszahlen von Jahre 1924 hervor, um zu dieser Konstatierung zu bemerken: Die Frequenzzahlen beweisen, dass unsere Naturschönheiten, unsere gesundheitsbringenden Berggebieten und unsere Hotellerie gänzlich unbefriedigend besetzt werden und dass endlich durch eine Kraftanstrengung in Darbietungen und Propaganda die verlorene, relative Position gegenüber den Konkurrenzstaaten zurückerobert werden muss. — „Das Hoteltiergewerbe gehört zu den kapitalintensiven Industrien. Die Erhebung des Schweizer Hoteltierpreises für das Jahr 1912 gelangte auf eine Kapitalinvestition in den Fremdenhotels von rund 1134 Millionen Franken, gegen 520 Millionen 1894. Davon entfielen auf Immobilien 879 Millionen, auf Mobilen 227 und auf Vorräte 30 Millionen. Rechnet man zu diesen 1134 Millionen noch die Bergbahnen und die dem Touristenverkehr dienenden gewerblichen und Handelsbetriebe hinzu, so beläuft sich dies in der Fremdenindustrie auf ein Vermögen von schätzungsweise 2000 Millionen Franken, somit einen Zwanzigstel des schweizerischen Volksvermögens.“

Den Bruttoeinnahmen der Hotellerie und dem weitem Volkseinkommen aus dem Reiseverkehr widmet der Bericht einen besonderen Abschnitt. Nach der Schätzung des schweizerischen Volksvermögens betrug die Summe, welche der Fremdenverkehr in der Vorkriegszeit zur Aktivierung unserer Zahlungsbilanz beisteuerte, rund 290 Millionen Franken. „Für 1925 schätzte man den Aktivsaldo der Fremdenverkehrsbilanz auf 250 Millionen. Die schlechte Sommerreise 1926 brachte infolge des regnerischen Wetters und der Valutaveränderung des italienischen Liras einen empfindlichen Rückschlag und reduzierte unsere Forderungen auf das Ausland auf mutmasslich 200 Millionen Franken. Doch bleibt der Einfluss des Fremdenverkehrs auf die Zahlungsbilanz des Landes gleichwohl recht bedeutungsvoll. Denn die von den fremden Gästen zur Verfügung gesetzten Besuche ermöglichen die Kapitalanlage im Ausland, die auf 200–300 Millionen veranschlagt wird, ohne eine Kapitalverknappung zu verursachen oder unsere Währung zu gefährden.“

Hinsichtlich der Relationen zum Bankgewerbe führt der Bericht aus: „Das schweizer. Bankgewerbe hat stets, abgesehen von abgelaufenen Jahren, an dem Ertrag der Fremdenindustrie zum Teil abhängigen Vermittlung von Kapitalanlagen im Ausland grosse Gewinne gemacht. Aber ausserdem verdient es neben dem laufenden Kontokorrentgeschäft noch wesentlich auf der Funktion als Zahlstelle der Kreditbriefe und der Umwälzung ausländischen Geldes. Es ist deshalb ganz erheblich am Werdgang der Fremdenindustrie interessiert.“

„Was nun andere Staaten zur Förderung ihres Fremdenverkehrs?“ fragt der Bericht weiter und antwortet: „In den letzten Jahren gelang es vor allem Frankreich und Italien, durch systematische Werbearbeit, die uns in mancher Hinsicht als Vorbild dienen könnte, die Frequenz erheblich zu steigern. Dabei traten sie mit ihrer Propaganda danach, die Fremden nicht nur in den Ursprungsländern, sondern auch in den ausländischen Reisezentren zu erreichen. So weisen die grossen Schweizerstädte italienische, französische und andere Reisebüros in städtischer Zahl auf, die bei uns die Fremden nach dem Ausland abziehen.“

Für Italien hat die dortige Fremdenverkehrszentrale ein interessantes Material über den massiven Einfluss des ausländischen Reisepublikums auf die nationale Wirtschaft veröffentlicht. Danach erreichten die Ausgaben der Fremden, deren Zahl von 700,000 im Jahre 1923 auf 835,000 im Jahre 1924 und 1,1 Million in 1925 sich hob, für das Jahr 1925 die Summe von 3600 Lire gegenüber 2700 Millionen 1924 und 2450 Millionen pro 1923. Im Jahre 1910 schätzte man dort die Zahl der fremden Besucher auf 900,000; bis 1925 stieg die Frequenz auf 186 Prozent des Standes von 1910 und für 1926 ist eine weitere Aufwärtsbewegung anzunehmen. Dem gegenüber steht die Schweiz im Hinterfeld, deren Fremdenverkehr für 1925 auf 90 Prozent der Vorkriegszeit beziffert wird und für 1926 nur auf 75 Prozent sein dürfte. Die Einnahmen der italienischen Fremdenindustrie reichen nach der oben erwähnten Statistik dazu hin, 46 Prozent des Handelsdefizits von 1925 zu decken. Für 1924 errechnete man sogar ein Deckungsverhältnis von 37 Prozent.

Ein ebenso grosser Konkurrent unseres Landes auf dem Weltmarkt des Fremdenverkehrs ist Frankreich. Seine günstige geographische Lage macht es zum natürlichen Absteigequartier der nach dem europäischen Festland reisenden englischen und amerikanischen Touristen. Die Ausgaben der Amerikaner in Frankreich stellen sich

nach offizieller Schätzung auf den imponierenden Betrag von rund 12,000 Millionen französischer Franken für 1925, wovon auf die Amerikaner (Besucherzahl 220,000 und 4500 Millionen auf die Engländer (Besucherzahl 759,000) entfallen. Die dem Lande auf diese Weise zur Verfügung gestellten Devisen haben die Widerstandskraft der französischen Währung gegen die Entwertungstendenzen wesentlich gestärkt. Man berechnet die Zahl der für die diesjährige Saison in Frankreich zu erwartenden amerikanischen Touristen auf 300,000. Im Jahre 1919 ist unter staatlicher Mitwirkung das „Office national du Tourisme“ ins Leben gerufen worden. Es fasst eine über ganz Frankreich ausgedehnte Organisation zusammen und sorgt für eine einheitliche und zielbewusste Propaganda. Die Bestrebungen dieser französischen Verkehrszentrale werden von den Handelskammern, den Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften finanziell unterstützt und durch eine organische Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen lokalen Verbänden gefördert.“

Der Bericht wirft im Anschluss die Frage auf, was die Schweiz für fremde Reisende bieten könne und was man bei uns tun kann, um ihnen den Aufenthalt angenehm zu gestalten und sie so lange wie möglich an unser Land zu fesseln. „Unsere Position im Konkurrenzkampf um die Lenkung des internationalen Touristenstromes ist insofern eine gute, als die Schweiz mit Naturschönheiten in reicher Fülle und von erheblicher Grösse begünstigt ist. Ferner sind die Transportmöglichkeiten in ausgezeichnetem Zustande und die elektrische Traktion unserer Bahnen macht das Reisen zu einem Genuss. Sodann haben unsere Hotels die sorgfältige und individuelle Bedienung der Gäste sich stets besonders angeeignet sein lassen. Eine unbefriedigbare Grösse bleibt dagegen das Wetter, dessen Einfluss da und dort zufolge der Ausdehnung der Saison auf das ganze Jahr etwas gemildert werden. In dieser Beziehung hat die Aufnahme des Winterbetriebes in den Bergstationen guten Erfolg gehabt. Veranstellungen aller Art haben in die Lücke zu treten, um die Fremden bei schlechtem Wetter zu unterhalten und einen frühzeitigen Abbruch der Saison zu verhindern. Ueberhaupt ist den Vergnügungsanlässen die grösste Aufmerksamkeit zu schenken, da sie an Wichtigkeit nicht hinter den landschaftlichen Reizen zurückstehen. Es handelt sich dabei um eine Anpassung an die Bedürfnisse der Gäste. Sie wünschen Unterhaltung sportlicher und sozialer Art, und ihnen beispielsweise ein ausländisches Fremdenzentren in grosser Abwechslung geboten wird. Die Vergnügungsveranstaltungen sind bei uns in den letzten Jahren sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht infolge der fehlenden finanziellen Mittel etwas mager gewesen.“

Der Bericht schliesst an diese Bemerkung ausführliche Betrachtungen über die Kursoispiele und die Kursaktivitäten sowie über die Auslandsreklame als wichtigstes Mittel zur Förderung des internationalen Reiseverkehrs. Wir werden auf diesen Teil der beachtenswerten Abhandlung in einer nächsten Nummer eingehend zurückkommen.

Fachausstellung für das Schweiz. Gastwirts-gewerbe, Zürich 1927, 4.—26. Juni.

(Mitgeteilt vom Presse-Komitee.)

Anlässlich der Fachausstellung findet in der Zeit vom 10.—20. Juni 1927 in den Ausstellungs-räumlichkeiten eines Kochkunstausstellungstafel, die sich in folgende Abteilungen gliedert: Abteilung A, Kategorie 1, Höhere Kochkunst; Kategorie 2, Hocheuropäer und Entremets; Abteilung B, die praktische Küche; Abteilung C, Serweise Ausstellung einzelner Produkte (Hors-d'oeuvres, Gemüse, Fleisch, Suppen, Fische, Teigwaren, Eier etc.); Abteilung D, Kranken- und Diätküche; Abteilung E, Kochlehrlingsarbeiten; Abteilung F, Hausfrauenküche (Privatküche); Abteilung G, Militär- und Kantineküche.

Aus dieser Ausstellung geht schon hervor, dass die Kochkunstkommission bestrebt ist, ein möglichst umfassendes Bild der heuligen Kochkunst zu geben und es ist zu hoffen, dass diese Gruppen reich reich besichtigt wird.

Jede weitere Auskunft erteilt Herr Schudel, Bahnhofquai 9, Zürich 1.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein des Berner Oberlandes. Dem Verkehrsverein des Berner Oberlandes ist nun, wie mitgeteilt wurde, der grosse Verkehrsverband des Jungfraugebietes mit Einschluss des Kurvereins Wengen beigetreten. Damit sind alle grösseren Verkehrs- und Kurvereine des Oberlandes dem Einheitsverbande angegliedert. Am Platze des zurückgetretenen Herrn Amshutz, Merligen, wurde neu in den Vorstand gewählt Herr P. Kunz, Redakteur, Thun, und als neues Mitglied der Verkehrrskommission bezeichnet Herr H. Frutiger, Architekt, Oberhofen.

Verkehrs- und Versicherungs-Verein Biel. Wie wir dem Berichte des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1926 entnehmen, entfielen die Ergebnisse des letztjährigen Reisendenbesuches auch in der Gegend des Bielersees. Der Ausfall gegenüber dem Vorjahr betrug zick 20 Prozent, wogegen der Besuch der Juralöhnen im letzten Winter wiederum in erfreulichem Masse zunahm und dadurch für das laufende Jahr eine günstigere Anfangsgrundlage schaffte. — Der Bericht verweist sodann auf die Uebernahme der Vorkreisleitung des Verbandes schweizer. Verkehrsvereine durch den V. V. Biel, auf dessen eng-

Luzern Hotel Wagner
bei Bahnhof, Schiff und Post. Vornehmliches Familienhotel. Fliesende Wasser, elektr. Komfort. C. Waser, Eigentümer.

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franco verzollt jede
S. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11

Beziehungen zur S. V. Z., zum Schweizer Jura-verein, sowie auf seine Tätigkeit zur Wahrung und Förderung der Fahrplanneressenen der Stadt Biel und Umgebung. Er nahm an verschiedenen Konferenzen zwecks Besprechung der eintreffenden Wünsche und Forderungen teil, welche die Erstellung der durchgehenden Doppelspur Biel-Bern auf den Zeitpunkt der Elektrifizierung dieser Linie, die Verkürzung der Umlauf- bzw. Aufenthaltszeiten in Delle und Pruntrut, die Förderung des internat. Verkehrs aus Süddeutschland über die Juralinie usw., usw. betrafen. Das Verkehrs-Bureau Biel verzeichnete im Berichtsjahre eine kleine Zunahme der Besucherzahl, die auf 9774 stieg gegenüber 9400 im Vorjahr. Es hatte ausserdem 663 telephonische und 413 schriftliche Anfragen zu beantworten, die sich in der Hauptsache auf Ausflüge und Kuraufenthalte bezogen. — Die Werbearbeit des Vereins erstreckte sich auf Zeitungsinserte, Kollektivanzeigen, textliche Einsendungen, Abgabe von Clichés zu Illustrationszwecken und durch Versand von Propagandadrucksachen des Vereins. Der neue Plakat „Stiersee und Jurahöhe“ wurde in 5000 Exemplaren erstellt und weiterhin die Reklametätigkeit gefördert durch das Fremdenblatt „Der Schweizer Jura und seine Seen“. Seit Jahren beschäftigt sich der Verein auch mit der Erstellung und dem Unterhalt von Spazierwegen, Wegmarkierungen, Sitzbänken und Orientierungstafeln. Die Aufwendungen hierfür belaufen sich im Berichtsjahr auf nahezu 3000 Franken, die im Berichtsjahr auf rund Fr. 2800. Die Jahresrechnung verzeichnet an Einnahmen und Ausgaben Fr. 24,778.—.

Saison-Eröffnungen

Gründelwald: Hotel Schweizerhof, 16. Mai.
Tenigerbad: Hotel Kurhaus, 26. Mai.
Bürgensloch: Grand Hotel, 28. Mai.
Handeck (Grimselstrasse): Hotel Handeck, 1. Juni.
Adelboden: Hotel Edelweiss und Schweizerhof, 1. Juni.
Brinigo: Grand Hotel und Kurhaus, 1. Juni.
Tenigerbad: Hotel Kurhaus Tenigerbad, 1. Juni.
Wengen: Regina Hotel Blümlisalp, 1. Juni.
Ostau: Grand Hotel Alpina, 4. Juni.
Beatenberg: Grand Hotel Victoria, 5. Juni.

Wintersport

Winter-Olympiade 1928. Das Exekutivkomitee für die II. Olympischen Winterspiele, die bekanntlich in St. Moritz zur Ausführung gelangen, tagte am 14. Mai in Zürich in Verbindung mit einer Konferenz der Jury für die Auswahl eines künstlerischen Diskales, die drei Schweizer Künstler mit der Ausarbeitung weiterer Entwürfe beauftragte, nachdem die 16 vorliegenden Arbeiten nicht befriedigten. — Das Exekutivkomitee

nahm verschiedene Kommissionsrapporte entgegen, aus denen das nächste Vorwärtsschreiten der Vorbereitungsarbeiten hervorgeht. Zur Beteiligung angemeldet sind Lettland, Spanien, Holland, Luxemburg, Polen, Rumänien, Norwegen, Kanada, die Tschechoslowakei, Jugoslawien, England, Oesterreich, Schweden, Finnland, Ungarn und China, bis jetzt also 15 Länder. Es wird jedoch mit einer Beteiligung von etwa 25 Nationen gerechnet, was einen ausgezeichneten Erfolg darstellen würde. Für den Militär-Palnooullanlauf haben sich bisher Frankreich, Italien und die Schweiz gemeldet. — Die Finanzen zeigen immer noch keine erhebliche Besserung. Die nationale Sammlung hat bisher 32,000 Franken abgeworfen. Das zu erreichende Ziel liegt also noch weit. Dagegen hat der Bundesrat beschlossen, dem Parlament einen Kredit von 120,000 Franken zu beantragen, wovon 40,000 Franken für die olympischen Winterspiele Verwendung finden sollen.

Kleine Chronik

Tenigerbad. Wie uns mitgeteilt wird, sind im grossen Waldhaus-Hotel verschiedene bauliche Änderungen und Neuerungen durchgeführt worden. So wurden u. a. neue Bäder und die Zentralheizung eingerichtet sowie eine Lifanlage erstellt.

Beatenberg. Die Kuranstalt Grand Hotel Victoria hat ihre Einrichtungen erneut wesentlich erweitert und modernisiert durch Anschaffung zahlreicher Apparate für künstliche Höhenstrahlung, Sauerstoffinhalationen usw. — Die Neuerungen erhöhen den Komfort des Hauses und dürften von der Gästewelt aufs lebhafteste begrüsst werden.

Auslands-Chronik

Deutscher Gastwirtsstag. Der diesjährige Deutsche Gastwirtsstag findet vom 5. bis 9. September in Düsseldorf statt.
Polizeistunde in Belgien. Wie die belgische Tagespresse meldet, hat die Regierung der Kammer einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der die Abschaffung der Polizeistunde in den Badeplätzen Ostende, Blankenberghes und Spa während der Saison, d. h. vom 1. Juni bis 30. September, vorsieht.

Bäderwesen

Schweizer. Gesellschaft für Gesundheitspflege. Am 14./15. Mai fand in Rheinfelden in Anwesenheit von Behördenvertretern die diesjährige Generalversammlung der Schweizer. Gesellschaft für Gesundheitspflege statt. Es ist dies

das erste Mal, dass die Gesellschaft speziell dem Bäderwesen der Schweiz und seiner gesundheitlichen Bedeutung besondere Aufmerksamkeit zuwendete durch Einberufung der Versammlung an einem führenden Badeort. Schon aus der Tagesordnung ging hervor, dass den tatsächlichen Erfolgen der klimatischen, balneotherapeutischen und heliotherapeutischen Behandlungsmethoden die gebührende Beachtung gezollt werden sollte auch in Bezug auf die vorzubehaltenden Gesundheitsmassnahmen. Und nach der Stellung der Thematik war eine recht interessante und erfrischende Tagung zu erwarten. Ueber „Die Bedeutung der Solbäder in der Schweiz“ sprach Dr. Wanner, Kantonsarzt des Kantons Waadt, „Die Bedeutung der Bäder in der Schweiz“ sprach Dr. Keller, in besonderer über Rheinfelden, seine Quellen und sein Sanatorium (mit Besichtigung unter fachmännischer Führung) Dr. med. H. Keller, über „Die schweizerische Gesundheitsstatistik im Lichte der Zahlen“ Dr. Julius Wyler, Statistiker am eidgenössischen statistischen Amt, Prof. Dr. Tallens, Lausanne, Dr. Bachmann, Zürich und Dr. Carrière, Direktor des schweizerischen Gesundheitsamtes, Bern. Ausser dem Volkssanatorium wurden auch die Salinen und der Waldhof von Rheinfelden besucht.

Flugwesen

Internationales Flugmeeting Zürich 1927. Das Organisationskomitee hat in erweiterter Plenarsitzung den Stand der Vorbereitungen für das Meeting festgestellt. Dank der unermüdeten und opfernden Tätigkeit des Finanzkomitees darf damit gerechnet werden, dass die finanzielle Seite des Meetings gesichert werden kann. Die Sammlung von Beiträgen à fonds perdu, für die übrigens als Gegenleistung Freikarten für den Besuch des Meetings abgegeben werden, wird fortgesetzt. Das technische Komitee ist mit der Aufstellung der Tagesprogramme, der Auswahl und dem Ausprobieren der Attraktionen beschäftigt. Es werden gegenwärtig rund 20 Programmnummern studiert, die neben den Wettbewerben durchgeführt werden sollen. U. a. ist der bekannte Tessiner Romaneschi, der den Weltrekord für Fallschirmsprünge mit fast 300 Sprüngen hält, verpflichtet worden. Das Organisationskomitee wird seine Aufmerksamkeit nun der Beteiligung am Meeting zuwenden.

Autotourismus

Öffnung der Simplonstrasse. Zur Eröffnung des Simplons wird uns von Simplon-Initiativkomitee in Brig mitgeteilt: Vor wenigen Wochen noch lagen auf dem Simplonpass gewaltige Mengen Schnee und haushohe

Lawinen deckten die Strasse. Der verlassene Winter war seit langen Jahren der strengste. Was daher nur wenige für möglich hielten, ist dennoch eingetreten — der Simplonpass wurde am 14. Mai dem durchgehenden Rad- und Automobilverkehr geöffnet. Das bedeutet einen Vorsprung von vier Wochen gegenüber dem letzten Jahr mit seinem weit mildern Winter. Das Zielbewusstsein der Kantonsregierung und des Strasseningenieurs, die wackere Arbeit des Strassenmeisters mit seiner Mannschaft, sowie die harte Arbeit der Kantoniere und Schneeweger in Schneesturm und Lawinengefahr verdienen die vollste Anerkennung und Dank weitester Kreise. Allen jenen, die unserem Auftritte gefolgt und unsere Initiative zur Förderung und Beschleunigung der Schneearbeiten unterstützt haben, sprechen wir hiemit im Auftrag der Öffnungsmannschaft den tiefsten Dank aus. Die braven Mannen von Simplondorf und Brigerberg haben den Imbiss und die Erfrischungen sowie die Kantoniere die Prämien hoch geschätzt. Wir werden demnächst die Abrechnung dem Schweizerischen Automobilklub, Sektion Wallis unterbreiten und hernach jedem Spender einen allgemeinen Rechnungsbericht zustellen.

Finanz-Revue

Atosa. Die A.-G. Hotel und Kurhaus Valsera hat ihr Aktienkapital von Fr. 200,000 auf Fr. 260,000 erhöht durch Ausgabe von 60 neuen Aktien zu tausend Franken.

Literatur

„Aero-Revue“. Die April-Ausgabe der Schweizer „Aero-Revue“ ist unter der Redaktion der Herren Dr. E. Tilgenkamp, Otto Hauser, Dr. Bonomo und Dr. Dollfus ins Jahrbuch „Die Schweiz im internationalen Luftverkehr“ in Form einer Sonderausgabe herausgegeben worden. Schon letztes Jahr hatte das Jahrbuch die ungeheilte Anerkennung aller Leser gefunden. Das diesjährige Jahrbuch 1927 darf wirklich als die beste und inhaltsreichste aller bisher ersienenen Publikationen über die Schweiz, Zivil-Luft-Aviation-Fahrt bezeichnet werden. 120 Seiten stark mit 160 Illustrationen und dreifarbigen Umschlag bildet sie für den geringen Preis von Fr. 1.— ein Sammelwerk, das jeder, der sich für das Flugwesen interessiert, besitzen sollte.

Fremdenstatistik-Hefte

sind für Vereinsmitglieder zum Preise von Fr. 2.— erhältlich beim Zentralbureau in Basel.



Kirsch-Deitling
Eigene, vielfach prämierte Brennerei von reinem Schweizer-Kirsch
Arnold Deitling, Brunnen
Eigene Asti- u. Chiantiweine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Tel. 69

Waschblau
Feine Spezialität. Man verlange Muster.
Waschblaufabrik Moos, Basel. (46)

Gesucht tüchtige Chef-Köchin
auf 1. Juni für Sanatorium im Hochgebirge mit Jahresbetrieb (35 Betten). Fachkenntnisse zur Führung einer Diätküche unbedingt erforderlich. Gefl. Offerten mit Zeugnisfotos, Referenzen u. Gehaltsansprüchen an
Sanat. Dr. Woller, Davos.
Jüngling
17 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eintritt könnte sofort ecesshen. — Offerten mit Lohnangabe sind zu richten an Willy Büchli, Depot, Effingen (Aargau). (4151)
(O. P. c. 50832 Z.)

Feinschmecker
die einen Likör zu beurteilen wissen, kommen immer auf die Marke FOCKINK zurück



LIQUEURS WIJNAND FOCKINK
Anno 1679
Generalvertretung für die Schweiz:
Jean Haecy Import A.-G., Basel

Vergessen Sie nicht
den Besuch des Standes 162 (Galerie) Fachausstellung.

STAATL. FACHINGEN
Nährliches Mineralwasser
Das Gesundheitswasser!
In allen guten Hotels erhältlich.

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet
si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Wiskemann
PARADEPLATZ · ZÜRICH
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien
Abgabe von Leihbestecken

Contrabass Jazz
libre
Georges Simons, 24 Uraniastrasse, Zürich. (21775)
Tächter
Metzgerbursche
sucht auf kommende Saison Stelle in ein Hotel. Offerten unter O. P. 1007 St. an Orell Füssli, Langgasse, St. Gallen. (O. P. 2599 St.) (4150)

N'oubliez pas
de visiter le stand —162— (Galerie) Fachausstellung Zürich

SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914 MÉDAILLE D'OR avec félicitations du Jury
Chef de réception, Maître d'hôtel
Stütze des Prinzipals
Fachmann im gesetzten Alter, sucht Vertrauensposten. Prima Zeugnisse und beste Referenzen. — Angebote unter Chiffre H. R. 2182 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VERKEHR

Elektrifikation der S. B. B. und ihre wirtschaftlichen Vorteile.

Wie hier bereits gemeldet wurde, ist zum Fahrplanwechsel am 15. Mai auf den Strecken Palézieux - Bern und Winterthur - St. Gallen-Rorschach der elektrische Betrieb aufgenommen worden, womit nunmehr der Verkehr auf der grossen Durchgangslinie Genf - Rorschach sich elektrisch abwickelt. Mit der gleichzeitigen Einführung der elektrischen Traktionsart auf den Strecken Rottkreuz - Rapperswil - Brugg und der Rickenbahn steigt das Netz der elektrischen Strecken der S. B. B. auf 1229 Kilometer, zu denen bis Jahresende noch rund 250 Kilometer hinzukommen werden. Die Ausgaben für die Elektrifikation betragen bis Ende 1926, in Angriff genommene Arbeiten inbegriffen, 550 Millionen Franken, von denen 138 Millionen auf Kraftwerke, 33 Millionen auf Übertragungsleitungen, 32 Millionen auf Unterwerke, 100 Millionen auf Fahrleitungen und nahezu 200 Millionen auf das Rollmaterial entfielen. Die elektr. Kraft wird von den Gotthardwerken Riton und Amsteg sowie von den Walliserwerken Barberine und Vernayaz geliefert und durch 11 Unterwerke an die Fahrleitungen abgegeben.

Da die elektrischen Lokomotiven viel leistungsfähiger als Dampflokomotiven sind, erfordert die neue Zugförderungsart bei einem gleichgrossen Verkehr weniger Züge als der Dampftrieb, woraus eine beträchtliche Ersparnis an Personal folger, zum auch die Durchschnittsgeschwindigkeit gegenüber dem Dampftrieb um etwa 20 Prozent gestiegen ist. Illustriert werden diese Vorteile besonders dadurch, dass auf den jetzt elektrifizierten Linien, die 60 Prozent der Gesamtbahnlänge ausmachen, 65 Prozent des ganzen Verkehrs bewältigt werden. Ebenso wichtig sind aber für die Volkswirtschaft die Ersparnisse auf den Kohlenbezügen aus dem Ausland, die pro 1926 auf 340,000 Tonnen zu einem Wert von rund 17 Millionen geschätzt werden, welche Summe dem einheimischen Wirt-

schaftsleben zugute kommt. Rechnet man hinzu noch die Einsparungen an Material aller Art und die allgemeinen vom Reisepublikum als angenehm empfundenen Vorteile, die steigende Unabhängigkeit der Schweiz vom Kohlenbezug aus dem Ausland und die verbilligte Zugförderung, so darf daraus geschlossen werden, dass nicht nur die S. B. B. mit der teilweisen Elektrifikation ihres Netzes einen guten Wechsel auf die Zukunft gezogen hat, sondern auch die gesamte Landesökonomie davon profitiert. Nicht zuletzt auch das Fremdenvermögen, da die elektrische Betriebsart die Annehmlichkeiten des Reisens erhöht und auf den Ausländerbesuch unserer Kur- und Erholungsorte stimulierend einwirkt.

Bundesbahnen. Die ständerrätliche Bundesbahnkommision hat in ihrer letzten Sitzung die Berichte der Generaldirektion entgegengenommen über verschiedene Fragen, welche den Betrieb und die finanzielle Lage der Bundesbahnen näher berühren: über das Defizit der Pensionskasse und die Vorschläge zur Sanierung, über die Möglichkeit eines weiten Personalabbaues, über die Brennstoffpreise und ihr Verhältnis zur fortschreitenden Elektrifikation, über die Schwierigkeiten des als dringend wünschbar erachteten Tarifabbaues, über die bisherige Tätigkeit und den Erfolg der „Sesa“, über den Stand der Elektrifikation, deren erste Periode nächstes Jahr zu Ende geht, und über die dann zu erwartende Entlastung der Bauausgaben der Bundesbahnen. Die Kommission hat sich bei einer Probefahrt die Einmannbedienung der elektrischen Lokomotiven zeigen lassen und ist von der Einfachheit und der Sicherheit dieser Einrichtung überzeugt.

Pilatusbahn. (Mitgl.) Eine begrüssenswerte Neuerung hat die Direktion der Pilatusbahn am Samstag den 17. Mai auf die Eröffnung der Erntebillette zu ermässigten Preisen zur Ausgabe gelangen, mit einer 10tägigen Gültigkeit für die Talfahrt.

Vom Stanserhorn. (Mitgl.) Am letzten Sonntag, den 22. Mai, hat die Stanserhornbahn ihren Betrieb wieder aufgenommen. Mit Genugthuung wird man vernehmen, dass auf den Zeitpunkt der Betriebsöffnung zum Teil ganz bedeutende Taxereduktionen eintraten. So ist die Taxe für die Fahrt Stans-Stanserhorn und zurück gegenüber der bisherigen um 25% und jene für das kombinierte Billet, gültig für die Berg- und Talfahrt mit der Bahn, sowie für Nachessen, Lebernachten und Frühstück im dortigen Kulm-Hotel, um 10% erniedrigt worden. An Sonntagen und allgemeinen und lokalen Feiertagen gelangen wie bisher zu allen Zügen Sonntagsbillette zu bedeutend reduzierter Taxe zur Ausgabe.

Die Sernfahbahn, die nach dem 1100 m. ü. M. gelegenen Kurort Elm im Glarnerland führt, gibt während den Monaten Mai bis September verbilligte Sonntagsbillette aus, die für die Hin- und Rückfahrt schon am Samstag und für die Rückfahrt noch am Montag gültig sind. Die Kurssaison ist nun eröffnet.

Wengernalp- und Jungfrauabahn. Am 17. Mai hat die Strecke Grindelwald-Kl. Scheidegg den Sommerbetrieb aufgenommen, womit nun die ganze Linie der Bahn auf die Scheidegg und nach Jungfraujoch dem Betriebe übergeben ist.

Generalabonnements. Im Jahre 1926 wurden insgesamt 27,466 Generalabonnements schweizerischer Transportanstalten ausgegeben, wovon 7831 kurzfristige für 15 oder 30 Tage und 19,567 langfristige für 3, 6 und 12 Monate. Von den letzteren waren 15,921 mit 3,646 ohne Schnellzugszugang. Die Einnahmen betrugen insgesamt 9,243,000 Fr., wovon 7,711,000 Fr. auf die Bundesbahnen entfielen. Steigender Beliebtheit erfreuen sich die langfristigen Halbabonnements, von denen 6456 verkauft wurden. Ihr Erlös bezifferte sich auf 640,000 Fr., wovon den Bundesbahnen 588,000 Franken zufließen.

Das Auto und die Strasse im Kanton Graubünden. (S. V. K.) Der Geschäftsbericht des bündnerischen Baudepartements äusserst sich in folgender Weise über den Einfluss der Automobile auf den Strassenzustand: Auf den eigenen Autosstrassen, speziell den Kommerzialsstrassen,

haben sich die Fahrbahnverhältnisse trotz der nassen Witterung und dem zeitweise bedeutenden Autoverkehr nicht wesentlich verschlechtert. Meistens in den Geraden mit wenig Gefälle und in den scharfen Kurven machte sich auf gewissen Strecken der Autoverkehr und besonders der schwere Postautoverkehr trotz der Luftberührung etwas ungünstig bemerkbar. Stärker wurden die meist schlecht unterhaltenen Verbindungsstrassen durch den Autoverkehr hergenommen, so z. B. die Prätigauer-Strasse, wo keine ständige Wartung der Strasse geübt wird und ein Versuch, den Unterhalt einheitlich zu regeln, am Widerstand der Mehrzahl der Gemeinden scheiterte, dann auch die Valserstrasse und andere.

Drähtlose Telegraphie. Wie dem Geschäftsbericht 1926 der A.-G. Marconi Radio Station Bern zu entnehmen ist, stieg die Zahl der beförderten Telegramme im letzten Betriebsjahr auf 467,000, zu denen noch rund 12,000 Telegramme im Rundfunkverkehr hinzukommen. Die Betriebseinnahmen beliefen sich auf 1,075 Millionen, die Ausgaben auf 598,000 Franken. Bei verschiedenen namhaften Rückstellungen und Einlagen in den Erneuerungsfonds kann eine Dividende von 5% auf das Aktienkapital ausgeteilt werden. Die Marconistation Bern (Münchenbühlsee) steht in regelmässiger Verbindung mit London, Madrid, Barcelona, Warschau, Kopenhagen und Belgard. Der Verkehr verzeichnet eine fortschreitende Benutzung namentlich seitens der Banken und Handelsunternehmen.

Kursbuch „Bürkli“. Rechtzeitig auf Inkrafttreten des Erneuerungsfonds am 15. Mai ist auch das Kursbuch „Bürkli“ erschienen, das neben den schweizerischen auch alle Zuganschlüsse für das In- und Ausland, sowie sämtliche Taxordnungen enthält. Die übersichtliche Darstellung, ihre Zuverlässigkeit und Vollständigkeit machen den „Bürkli“ zu einem viel gebrauchten Kursbuch der Schweiz.

Redaktion - Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Maffi

Ch. Magne



Herr Hotelier!

Für Ihre Gäste brauchen Sie in der Garage Benzin und Oel. Es gibt nichts Besseres und Bequemeres als das

Einheitsöl Voltol

Weg mit der Schmieretabelle

Das elektrisch veredelte EINHEITSÖL für AUTOS

Verlangen Sie die neue, illustrierte Gratis-Broschüre über Einheitsöl Voltol.

Bestecke und Silberwaren

Christofle

Spezial-Artikel für Hotels, Restaurants, Bars, etc. Reparatur und Wiederversilberung auf allen Marken

Usines in Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)

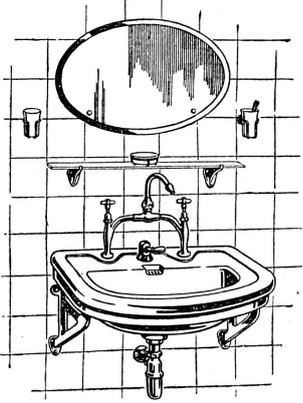
Wäsche-Rechnungen

(Billet de linge) 1563

gebunden und lose
Text deutsch und französisch
liefern

KOCH & UTINGER, CHUR

Insrieren Ihr Gewinn



Wir empfehlen uns den Herren Hoteliers zur Installation der Warmwasser-Versorgung in Ihren Etablissements mit Bädern, Toiletten und den übrigen sanitären Einrichtungen nach modernsten technischen Prinzipien zu mässigen Preisen und bei gewissenhafter, solider Ausführung

CENTRALHEIZUNGEN, NEUANLAGEN, ERWEITERUNGEN, REVISIONEN UND ABÄNDERUNGEN OELFEUERUNG

Wäscherei- und Trockneinrichtungen Lüftungs-Anlagen 29

Telephon Bern 4814; Biel 315

PAERLI & CO

Besondere Verhältnisse halber zu verkaufen in bester Lage von

Zürich 7

älteste und bekannteste

Fremdenpension

mit ca. 30 Betten, schönem, grossen Garten etc. Mindestanzahlung 30 Mille. - Offerten unter Chiffre Z. K. 1569 befördert Rudolf Mosse, Zürich

Hospes

Das Closetpapier für Ihr Hotel, garantiert 400 Coupons in der Grösse 12x14,5 cm, radellos perforiert. 100 Rollen Fr. 37.50. Kiste gratis. Franko nächste Talbahnstation.

G. Kollbrunner & Co., Bern, Papierhandlg. en gros.

Was wir Ihnen wünschen für die kommende Saison, ist warmes Wetter und eine

ISLAND

die ideale Glacemaschine

Verlangen Sie Gratisprospekte, Referenzen und Vorführung.

Rickert, Dintl & Co., Zürich
Telephon Hottingen 6967

GLANZ-ETERNIT

Moderne Wandverkleidung für Badezimmer Zimmertoiletten

und als Rückwände hinter

für Veranden, Restaurants, Hauseingänge, Korridore. Sehr dekoratives Material; sauber, hygienisch, unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit und Hitze. Glanz-Eternit wird in verschiedenen Farben hergestellt

Prospekt u. Kostenvoranschläge unverbindlich durch

Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen
Kt. Glarus

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge

jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
über 15,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge - Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874 444



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Jacob Jacob-Lüdi

Propriétaire de l'Hôtel de l'Europe à Lausanne

décédé le 20 mai 1927, après une longue et pénible maladie, à l'âge de 52 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
H. Haefeli.

Nouvelles de la Société

L'Assemblée des délégués à Weggis.

L'arrivée. — Le Comité central.

Le temps, qui n'a que trop souvent manifesté ses mauvais caprices les jours où la Société suisse des hôteliers tenait ses assemblées, a voulu cette année-ci se montrer bon prince. Lorsque, dans l'après-midi de vendredi dernier, notre bateau quitta l'embarcadere de Lucerne, les nuages achevaient de se disperser, balayés par une brise propice, et nous pûmes à notre aise jouir du spectacle toujours magnifique, sous le ciel bleu, de cet amphithéâtre tourmenté de montagnes géantes, enfermant dans leurs flancs sinueux le beau lac azuré. Weggis, l'un des bijoux qui ornent les rives de ce lac admirable entre tous, put ainsi se montrer à son avantage dans son paysage idyllique. Du pont de l'« Helvétie », le coup d'oeil avait un charme impressionnant : au-dessus de l'eau miroitante, le vert intense ou plus pâle des arbres, des prairies, des pâturages, des forêts qui escaladent la montagne et, dans ce cadre, les maisons pittoresques de la bourgade pavoisée comme pour une fête. Un beuglement de la sirène. Nous accosons. Déjà nombreux sont les délégués arrivés par d'autres bateaux ou en automobile. Une animation inaccoutumée règne dans la longue rue étroite. Chacun s'en va prendre possession de ses quartiers.

Le Comité central avait déjà siégé de 15 heures à 19 heures à l'Hôtel de la Poste et Terminus. Les délibérations avaient porté sur une série de questions statutaires et d'ordre interne, ainsi que sur divers problèmes qui devaient être soumis à l'assemblée du lendemain : contrôle des prix, questions de réclamation et de propagande, droits d'auteurs, tarifs douaniers, etc. Un Règlement d'ordre intérieur pour le Bureau central reçut l'approbation définitive du Comité. Celui-ci prit connaissance de l'admission de la S. S. H., en qualité de section indépendante, dans l'Union suisse des arts et métiers. Le directeur du Bureau central, M. le Dr Riesen, fut désigné comme délégué de notre société auprès de cette organisation.

La soirée.

Elle réunit dans la belle salle de théâtre et de concerts de l'Hôtel Schweizerhof, dès 21 heures, plus de 200 personnes, délégués et invités, et aussi quelques citoyens et beaucoup de jeunes citoyennes de Weggis. Ses organisateurs donnèrent à la première partie du programme un intense caractère local qui fut extrêmement goûté de l'assistance. On sait que Weggis a l'avantage rare de posséder ce « Théâtre du Heimatschutz », connu et apprécié bien loin à la ronde. Il est

placé sous la direction expérimentée d'un membre de notre société, hôtelier et président de la commune de Weggis, M. Andreas Zimmermann, qui est en même temps l'auteur de nombreuses pièces du cru figurant au répertoire de la troupe. Celle-ci se recrute entièrement dans la localité. On nous avait promis deux échantillons de ces productions originales ; ce furent deux morceaux du meilleur art populaire suisse, dénotant chez leur auteur, avec une plume alerte, un très fin talent d'observation, joués par des amateurs qui pourraient en remontrer à bien des professionnels de certaines troupes de nos villes. Les déboires multiples de l'ancien marchand Krummenacher et les rajeunissements stupéfiants du système Steinach nous firent passer des heures tout à fait charmantes. Ces deux comédies, où se cache une salière tantôt fine et mordante, tantôt populaire et bon enfant, remportèrent un succès complet, qui se manifesta à maintes reprises par d'interminables et enthousiastes applaudissements. Nous renonçons à faire l'éloge de tel acteur ou de telle actrice : il faudrait copier l'entière distribution des rôles. L'orchestre local encadra ces deux pièces de fort jolies productions, interprétées avec entrain, stréclé et bon goût.

La deuxième partie de la soirée fut plutôt mondaine, tout en gardant un caractère d'agréable familiarité. Sur la scène, les musiciens de l'original jazz-band du Club des « Harmlosen » et de gentes ballerines en costumes firent danser pendant maintes heures jeunes et... moins jeunes. L'entrain était général ; ce fut en tous points réussi. Connaissant Weggis, on attendait beaucoup : on trouva encore mieux !

Chaque participant à cette soirée en gardera un très agréable souvenir. Il en sera longtemps reconnaissant à la section de Weggis, à tous les organisateurs, acteurs et musiciens. C'est à regret que chacun regagna sa chambre plus ou moins lointaine, plus ou moins difficile à découvrir à travers les sentiers sombres ! Comme il fit bon s'endormir au mélancolique clapotis des petites vagues caressant les blocs de granit du bord de l'eau...

L'Assemblée des délégués.

Le lendemain matin, dès huit heures, tout le monde se retrouvait dans la salle du Schweizerhof, à laquelle des mains diligentes avaient pendant la nuit donné le caractère sérieux qui convient à nos laborieuses assises. Une cinquantaine de participants libres sur les galeries, une centaine de délégués officiels le long des grandes tables, le Comité central bien en vue sur la scène : tout était parfaitement disposé pour nos délibérations.

Dans son discours d'ouverture, M. le président Haefeli exposa à grands traits les résultats obtenus par notre industrie hôtelière au cours de l'année 1926, qui malheureusement ne répondit pas à tous les espoirs. Il passa ensuite en revue l'activité de la société, de ses institutions et de ses organes. Puis il rappela la mémoire des collègues décédés, relevant notamment les grands mérites de deux d'entre eux, M. A. Raach et M. C. Reichmann. Il trouva des paroles de chaleureuse reconnaissance pour redire ce que la société doit à deux personnalités trop tôt disparues, M. le directeur Auguste Kurer et M. Adolphe Angst, membre du Comité central. Il termina en présentant à l'assemblée le nouveau directeur du Bureau central, M. le Dr Max Riesen, entré en fonctions le 1er avril de cette année.

Le rapport de gestion, comme les comptes de la société et de l'Ecole professionnelle pour l'exercice 1926 furent approuvés, ainsi que les budgets pour 1927.

Conformément à la proposition du Comité central, l'assemblée décida la reprise de la publication du grand Guide illustré des hôtels, en vue de renforcer notre propagande à l'étranger. Le petit Guide-tarif continuera à paraître chaque année, avec son gros tirage de 250.000 à 275.000 exemplaires, car il s'est révélé un moyen de réclame absolument indispensable. Le projet de Guide illustré soumis aux sections fut élargi en ce sens qu'à chaque localité où existe une société de cure ou de développement sera réservé un certain espace, moyennant une modeste finance, pour y insérer un texte descriptif général.

Le projet d'agrandissement des bâtiments de l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Lausanne, dont le devis s'élève à 140.000 francs, fut approuvé également.

Après avoir entendu sur la question un rapport détaillé, l'assemblée accorda pleins pouvoirs aux organes dirigeants de la société, sous réserve de l'attitude de principe adoptée en son temps, et dans le sens des déclarations faites à l'Office fédéral du travail, pour participer aux travaux préparatoires à la réglementation par la voie législative de la journée de repos hebdomadaire du personnel des hôtels et des restaurants.

L'organisation de cours universitaires, ou éventuellement la création d'un institut d'études statistiques, économiques et professionnelles pour l'hôtellerie furent considérées en principe comme souhaitables et utiles ; le Comité central fut invité à poursuivre la réalisation de cette idée et à présenter ultérieurement des propositions à ce sujet.

L'assemblée entendit ensuite un rapport sur la question des droits d'auteurs pour l'exécution d'œuvres musicales dans les hôtels ; elle approuva les propositions relatives de la commission spéciale et du Comité central.

La question de l'assurance vieillesse et survivants du personnel de la S. S. H. fut liquidée d'après les intentions du Comité. L'augmentation du nombre des membres du Comité central fut repoussée et la subvention à l'Office suisse du tourisme fut portée à 25.000 francs.

Puis on passa aux élections complémentaires au Comité central. MM. Dielsch (Rheinfelden) et Wirth (Interlaken), rééligibles après une première période de fonctions, furent confirmés à l'unanimité. En remplacement de MM. Bossi (Bâle) et Schnyder (Lugano), sortant définitivement en exécution des statuts, et de M. Ad. Angst, décédé, furent élus MM. Hans Bon (St. Moritz), A. Zacher (Lugano) et W. Michel (Gstaad).

Les délibérations sur le projet de tarif général des douanes, à propos duquel un rapport très documenté fut présenté par M. le Dr Riesen, aboutirent au vote de la résolution suivante :

« L'Assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers, après avoir entendu un rapport sur l'état actuel de la question des tarifs douaniers, prend connaissance avec regret du fait que jusqu'à présent il n'a été tenu compte en aucune manière de la situation spéciale de l'hôtellerie. Si une réduction considérable n'intervient pas sur les tarifs déjà établis à ce moment, la nouvelle loi sur les tarifs douaniers sera inacceptable pour la S. S. H. Celle-ci ne repousse pas un compromis entre les différents groupes économiques et autres intéressés ; mais d'autre part elle ne peut pas comprendre que l'on ait ignoré les requêtes motivées et les conditions particulières de l'hôtellerie. La S. S. H. compte fermement que lors des futures délibérations aux Chambres fédérales, il sera tenu équitablement compte des intérêts de l'industrie hôtelière. »

Une proposition des sections du Valais, relative à l'établissement d'un tarif d'exception pour la location des garages, fut renvoyée au Comité pour étude.

La prochaine Assemblée des délégués se réunira à Interlaken.

Le président leva finalement la séance après sept heures de délibérations.

Le banquet.

Au banquet, fort bien préparé et prestement servi au Park-Hôtel Bellevue, prirent la parole le président de la commune de Weggis, M. A. Zimmermann, M. Wey, conseiller d'Etat de Lucerne, M. le président central Haefeli et M. V. Armleder. Dans son toast, M. le président central exprima ses chaleureux remerciements aux collègues de Weggis pour l'excellente organisation des deux journées et il dit aux deux membres sortants du Comité central, MM. Bossi et Schnyder, les sentiments de reconnaissance du Comité et de la société pour leur méritoire et dévouée collaboration de six années. Nous remercions encore sur cette partie du programme de l'assemblée de Weggis dans notre prochain numéro.

Une jolie excursion en bateau spécial, malheureusement écourtée faute de temps, nous ramena à Lucerne, où déjà les nuages s'empressaient de reprendre possession de leur domaine. Et ce fut le retour au travail quotidien.

Le 50^{ème} anniversaire de l'Union genevoise internationale.

A l'occasion du 50^{ème} anniversaire de la fondation de l'Union genevoise internationale, les organes dirigeants de la S. S. H. ont adressé à la présidence de cette organisation une lettre de félicitations dont voici la traduction :

« Le 21 de ce mois, l'Union genevoise internationale fête son cinquantenaire. Au nom de la Société suisse des hôteliers, nous vous exprimons, en cette journée d'honneur pour votre association, nos félicitations et nos vœux très cordiaux.

« Après des débuts modestes, votre Union est devenue, au cours des années, une organisation vaste et considérée, qui non seulement a su puissamment développer, parmi les employés d'hôtels de tous les pays, la conscience professionnelle, mais qui encore a contribué fortement à augmenter, dans des milieux étendus, la considération à l'égard du personnel d'hôtel et par là aussi à l'égard de l'hôtellerie. Nous pouvons constater avec satisfaction que votre association, tout en veillant soigneusement à la sauvegarde des intérêts de ses membres, n'a pas perdu de vue les possibilités matérielles de la classe patronale hôtelière et qu'elle s'est efforcée de maintenir de bonnes relations avec les employeurs.

« Nous exprimons l'espoir que ces bons rapports entre nos deux sociétés se poursuivront dans l'avenir et que votre Union aura le bonheur d'avoir toujours pour la guider d'excellents chefs. Si ces vœux se réalisent, nous n'avons aucune inquiétude à éprouver pour la prospérité de votre association et pour le bien-être futur de ses membres. »

L'inscription des voyageurs.

(D'après la « Belgique Hôtelière » et la « National Hotel Review ».)

Dès son arrivée à l'hôtel, le voyageur doit subir la formalité de l'inscription, nécessaire pour la comptabilité et le service, obligatoire généralement de par les règlements de police.

Trois systèmes d'inscription sont généralement en usage : la fiche individuelle, la feuille mobile et le registre des arrivées. Leurs avantages et leurs inconvénients respectifs font l'objet du présent article.

Avec le système de la fiche, le client inscrit lui-même ses nom, prénom, adresse, état-civil, etc. sur une fiche qui lui est remise au bureau. Il est seul à connaître le prix qu'il paye pour sa chambre. Il ne peut pas lui-même savoir le prix exigé des arrivants qui l'ont précédé. Les fiches individuelles font meilleure impression que les autres méthodes d'enregistrement et donnent à l'hôtel un certain cachet de distinction. Plusieurs personnes peuvent s'inscrire à la fois. Si la réception n'est assurée que par un seul employé, pendant qu'il s'occupe d'un premier client, un second peut déjà remplir sa fiche, tandis qu'un troisième signe éventuellement pour visa celle qui le concerne. La réception est ainsi dotée d'un moyen de travail rapide, de haute efficacité et qui joue un rôle important dans le rendement de ce département de l'hôtel. Au fur et à mesure de leur inscription, les fiches peuvent être transmises immédiatement aux divers services intéressés : comptabilité, correspondance, téléphone, gouvernante d'étage, si bien qu'à peine entré le client est à même de pouvoir bénéficier de toutes les facilités que lui offre un hôtel moderne bien organisé, tandis que la comptabilité est immédiatement au courant du mouvement des voyageurs.

Cette méthode d'inscription permet un classement rapide, donnant aisément toute espèce de renseignements ou de références. Ainsi, le nom d'une personne étant connu, il suffit de rechercher sa fiche à sa lettre alphabétique pour savoir si cette personne est actuellement à l'hôtel, la chambre qu'elle occupe, etc. De plus, en conservant les anciennes fiches, il est possible de retrouver à quelle date a lieu un précédent séjour de tel ou tel client, la chambre qu'il a occupée à cette époque, le prix qui lui a été fait et tout autre détail que l'organisation de l'hôtel permet d'inscrire sur la fiche. D'autre part, un client désirent séjourner à l'hôtel sans être importun ne s'expose pas à voir son incognito percé à jour, parce que seul le pré-

posé à la réception connaîtra son nom véritable, les autres fiches pour le service pouvant être établies à un nom supposé.

Mais en regard de ces avantages multiples, il faut reconnaître que le classement des fiches d'inscription exige beaucoup de place et beaucoup de soins pour être fait correctement. Il faut veiller minutieusement à ce que les fiches ne soient pas faussement classées, ce qui rendrait les recherches subséquentes sinon infructueuses, tout au moins très longues. En outre, la recherche au moyen des fiches du nombre de chambres occupées à une date ou pendant une période déterminée est un travail très long et fastidieux. Enfin le système est assez coûteux.

La feuille mobile est moins onéreuse que la fiche et prend moins de place pour le classement. Elle permet la détermination exacte et immédiate du nombre de locations effectuées à une date donnée. Une feuille bien préparée, placée dans une couverture élégante, fait encore bonne impression sur le client.

Cependant les inconvénients de la feuille mobile ne sont pas sans importance. Les prix des chambres fixés aux clients déjà inscrits dans la feuille peuvent être lus par les hôtes qui s'y inscrivent ensuite, même si ces prix sont marqués en signes conventionnels : on a l'air de trouver la clef adoptée à cet effet. Si la réception n'est assurée que par un seul employé, celui-ci ne peut s'occuper que d'un seul client à la fois ; les autres doivent attendre leur tour. S'il s'agit de retrouver à quelle date à un lieu le séjour précédent d'un client dont on possède le nom, les recherches sont ardues parmi les écritures différentes et parfois illisibles. Pour obvier à ce désagrément, on est obligé de recourir à une inscription supplémentaire, par ordre alphabétique, dans un registre spécial.

Les différents services ne sont pas avisés au moment même de l'arrivée du client. En effet, la feuille mobile ne peut être communiquée que lorsqu'elle est remplie ou pendant un moment d'interruption des arrivées. Les services de la correspondance et du téléphone ne sont prévenus qu'après un certain délai, suffisant parfois pour amener des retards ou des malentendus préjudiciables soit au client, soit à l'hôtel. Enfin, en ce qui concerne le classement, il est à craindre aussi que la feuille mobile soit mal placée ou même égarée au bureau ou ailleurs.

Le registre d'inscription, gros volume relié, possède les mêmes avantages que la

feuille mobile avec celui-ci en plus : impossibilité de perte ou de classement erroné.

Mais si les voyageurs eux-mêmes s'inscrivent dans le registre des arrivées, lequel peut servir pendant des mois et même des années dans un petit hôtel, son aspect et sa propreté peuvent laisser fortement à désirer. Le registre permet des investigations indiscrètes de la clientèle ; par exemple, un représentant de commerce peut aisément s'assurer de la date de passage d'un concurrent.

Le meilleur système est celui des fiches individuelles classées combiné avec la tenue d'un registre des arrivées et des départs.

Avant les Jeux olympiques d'hiver.

Le comité exécutif des deuxièmes Jeux olympiques d'hiver s'est réuni à Zurich, en même temps que le jury chargé de choisir une affiche. Seize projets d'artistes suisses connus avaient été présentés. Après une séance de plusieurs heures, il a été décidé de demander à trois des artistes de soumettre un nouveau projet, ceux présentés ne donnant pas satisfaction. Le comité exécutif a pris ensuite connaissance des rapports des différentes commissions, qui toutes poursuivent activement leurs préparatifs.

Jusqu'ici, quinze États ont donné leur adhésion définitive : LeHonic, Espagne, Hollande, Luxembourg, Pologne, Roumanie, Norvège, Tchécoslovaquie, Canada, Yougoslavie, Angleterre, Autriche, Suède, Finlande, Hongrie. La Chine a aussi manifesté son intérêt. La France et la Belgique n'ont pas encore donné de réponse définitive. L'Allemagne n'a pas encore répondu, mais son inscription ne fait aucun doute. On peut compter sur la participation d'environ vingt-cinq pays, ce qui constitue un brillant succès. D'autre part, la France, l'Italie et la Suisse se sont inscrites pour le concours de patrouilles militaires.

Le comité s'est occupé ensuite de plusieurs questions administratives et il a constaté que les installations sportives sont déjà en ordre et que la question des logements trouvera une solution satisfaisante. Certains pays sont en pourparlers avec Saint-Moritz pour la question des logements ou ont déjà des quartiers assurés. Comme il faut s'attendre à une très grande affluente de spectateurs, les chemins de fer seront renseignés en temps opportun sur la participation, de manière à pouvoir prendre toutes leurs mesures. Les finances ne sont toujours guère meilleures. La collecte nationale a produit jusqu'ici 32.000 francs. Le but à atteindre est encore éloigné. Une demande de subvention a été adressée au Conseil fédéral, lequel a décidé de demander au Parlement un crédit de 120.000 francs. Enfin, le comité s'est encore occupé de la question des insignes et médailles. Des projets d'artistes suisses ont été définitivement adoptés.

Sociétés diverses

La Société suisse d'hygiène s'est réunie en assemblée générale annuelle le 14 et 15 mai à Rheinfelden. Durant la première journée, les participants ont entendu des rapports de MM. les docteurs Wanner et Keller sur l'importance des bains chlorurés sodiques et sur l'histoire et l'activité du sanatorium populaire de Rheinfelden, où la cure balnéaire est appliquée par M. le Dr Keller, avec un dévouement infaillible, au traitement des affections scrofuleuses de l'enfance. Le lendemain, les congressistes ont examiné la question de la statistique sanitaire. Quatre orateurs ont parlé successivement de la statistique générale de la natalité, de la mortalité infantile, de la mortalité par la tuberculose et du cancer. L'assemblée a été suivie d'un dîner à l'hôtel des Salines.

Dans l'hôtellerie française. A l'occasion du VIII^e congrès de la Fédération du Centre des hôteliers, limonadiers, restaurateurs et débitants de boissons, qui a eu lieu à Orléans du 3 au 5 mai, la Section hôtelière de cette organisation a tenu une assemblée spéciale. Des orateurs hautement compétents y ont traité des questions d'actualité : la responsabilité civile de l'hôtelier, les écoles hôtelières, la situation des jeunes filles caissières et comptables dans les hôtels, la taxe d'apprentissage à payer par les hôteliers qui ne forment pas d'apprentis, les cours professionnels hôteliers, le contrat d'apprentissage, le délai pour la signification du congé aux diverses catégories d'employés, les relations avec les voyageurs de commerce, la répercussion du chômage sur la petite hôtellerie, l'extension aux hôtels des dispositions législatives concernant la grivèlerie dans les restaurants, le Crédit national hôtelier, la Mutualité hôtelière, le classement des hôtels pour le paiement de l'impôt, etc. L'assemblée a adopté entre autres, à l'unanimité le vœu suivant : « La Section hôtelière de la Fédération du Centre émet le vœu que les deux propositions de loi présentées par M. Antoine Borrel, président du groupe parlementaire du tourisme et de l'hôtellerie, concernant la responsabilité de l'hôtelier et la filouterie d'aliments dans les hôtels, soient votées le plus rapidement possible ; des lois semblables sont appliquées en Suisse, où elles donnent toute satisfaction. »

Questions professionnelles

Une exposition balnéaire. Du 5 au 9 octobre aura lieu à Lyon le XI^e congrès d'hydrologie, climatologie et géologie médicales. A cette occasion sera organisée une Exposition internationale des stations hydrominérales, climatiques et marines de la France et des pays étrangers, ainsi que de tout le matériel et de l'aménagement moderne de ces stations. L'exposition s'ouvrira à la même date que le congrès et durera jusqu'au 23 octobre.

La date des vacances en France. On sait que le Parlement français, a été saisi d'un projet de résolution tendant à l'avancement au 1^{er} juillet de l'ouverture des vacances dans les établissements d'instruction secondaire, en vue de pro-

tonger les saisons hôtelières. Un certain nombre de familles ont demandé si cette mesure pourrait, au cas où le Parlement émettrait un vote favorable, être appliquée cette année déjà. Le ministre de l'Instruction publique leur a répondu que cette modification est impossible pour 1927, tout changement au régime actuel devant être soumis préalablement au Conseil supérieur de l'enseignement public, dont la prochaine session ne s'ouvrira qu'en juillet prochain, et la date des divers examens de fin d'année étant et déjà fixée. — Nous avons signalé en son temps que les vacances sont avancées en Italie.

L'Exposition de Nancy. L'Exposition nationale française de l'hôtellerie et du tourisme qui doit avoir lieu à Nancy du 9 au 25 juillet prochain prend des proportions qu'il convient de signaler même à l'étranger. L'exposition sera installée sur la Place Carnot et le Cours Léopold. D'un côté sera l'enceinte réservée au tourisme, y compris un pavillon pour une exposition d'automobiles de tourisme. Les expositions alimentaires seront alignées à gauche et à droite d'une grande allée centrale. A la partie droite de l'exposition, une série de grandes constructions contiendront les groupes I, ameublements d'hôtels ; II, literie, tapis et divers ; III, électricité et chauffage ; IV, installations sanitaires ; V et VI, vaissellerie, verrerie, argenterie, lingerie. Ces expositions partielles seront reliées par des passages couverts. Plus loin, le groupe VII comprend les fourneaux et les ustensiles de cuisine, le groupe IX l'alimentation générale et le groupe X les vins, liqueurs et apéritifs. Dans l'exposition spéciale du tourisme, nous trouvons dans le groupe I les expositions des syndicates d'initiative et des villes de France, dans le groupe II les articles de voyage, la maroquinerie, les appareils et accessoires de tourisme, dans le groupe III les vêtements de tourisme et de sports, dans le groupe IV les expositions des industries touristiques et dans le groupe V les objets vendus aux touristes comme souvenirs. A l'autre extrémité de l'exposition seront assemblés les pavillons des brasseries, les restaurants et les cafés et le kiosque où se donneront chaque jour plusieurs concerts.

Informations économiques

Pneus et benzine. La commission d'examen de l'Association des propriétaires d'automobiles annonce qu'il faut s'attendre très prochainement à une augmentation du prix des pneus. La benzine est, elle, à la baisse.

Travail de nuit dans les boulangeries. Le Conseil fédéral soumet aux Chambres un rapport sur le projet d'accord international concernant le travail de nuit dans les boulangeries. Il constate que l'adhésion à cet accord international est malheureusement impossible pour la Suisse, car la disposition d'après laquelle le travail ne commencerait qu'à cinq heures du matin se heurterait en Suisse à de trop grandes difficultés d'application et à de telles résistances dans les milieux patronaux et la boulangerie qu'elle est pour nous inadmissible.

Dans les restaurants milanais. Au cours d'une réunion à laquelle ont participé le vice-podestat, le directeur de la Société des restaurants publics et les membres de la Fédération commerciale, il a été décidé qu'à partir du 11 mai les

MARTELL

FONDÉE EN 1715

A une réputation d'honorabilité universelle basée sur un souci constant de ne livrer à sa clientèle que des Cognacs de premier choix

DEUX SIÈCLES D'EXPÉRIENCE
UNE QUALITÉ IRRÉPROCHABLE

Voilà deux raisons de la renommée mondiale du

COGNAC MARTELL

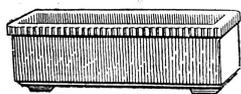


Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt. Weiterhin **Boordoot-Rohrmöbel** **Weidenmöbel** **Gestäbe-Rohrmöbel** in allen Farben **Liegestühle**. **Krankentühle**. Besuch, Musteransendungen und Kataloge zu Diensten **CUENIN - HONI & Cie.** Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)



Hoteliers hütet Euch vor den tagtäglich sich vermehrenden **schwindelhaften Inseratenjägern** und vor **unnützer Reklame überhaupt**.

Auskünfte über Reklamesachen und Reisebureaus erteilt an Mitglieder das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins Basel.



Blumenkistchen Pflanzkübel

formschön und haltbar, in Kunststein

Kein Rosten und kein Faulen

Gartenbeet-Einfassungen

Gartenkies

Düngmittel aller Art

Torfmuld-Blumentöpfe

liefern franko Haus

BAUSTOFFE BERN

Dr. Schauwecker, Blatter & Co.
Kommandit - Aktiengesellschaft
Bahnhof Weissenbühl
Tel. Bollwerk 29.34



Neuchâtel Châtenay

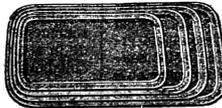
se trouve dans les bons Hôtels

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünstlerstrasse 14

Papier-müch-Waren en gros, sowie diverse
Hotel-Bedarfsartikel

Tel. Seihau 1570



Hotel-Pension

Pacht oder Kauf
von nicht unter 30 Betten mit
nachweisbarer Rendite an gut
frequentierte Platz, vor-
zugsweise im Tessin. Offerten
unter Chiffre St. 2187 im
Schweizer Hotel-Revue, Ba-
sel 2.

Kochherde



GEBR. KREBS
OBERHOFEN
THURERSEE

ORFEVRERIE BRILLE

12 rue Debelleyne 12
PARIS (3^e)



Tarifs franco sur demande

Unsere

Keller-Kontrollen

angelegt für:

Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-
Saison. — Sommer-Saison

(Text deutsch oder französisch) — Man verlange
Spezial-Vorlage

KOCH & UTINGER, CHUR

Radikalvertilgung aller
Arten von

Ungeziefer

Mittelverand.
J. Bürgisser
Königsnacht-ZÜRICH

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 40,000 Anlagen in Europa
New-York, London, Paris, Berlin,
Brüssel, Neapel

OTIS AUFZÜGE

Birmensdorfstrasse 273. — Telefon S. 21.66

Neu-Anlagen, Revisionen, Repara-
turen, Umänderungen durch

Otis Aufzugwerke
ZÜRICH

prix des consommations d'aliments dans les restaurants devaient être abaissés de 10%. Le Syndicat des restaurants s'est engagé en outre à faire introduire dans les restaurants de Milan, à l'exception toutefois des restaurants de luxe, le service de toutfoies et de repas à prix fixe, le service de collations et de repas à prix fixe.

Une excellente idée. Au cours d'une assemblée tenue ce printemps à Lausanne, les fromagers et producteurs de lait ont décidé l'organisation d'un concours romand de qualité du beurre. Le but de cette manifestation est d'obtenir une amélioration de la qualité du beurre suisse, en vue d'une augmentation de la consommation du beurre indigène dans le pays.

On sait que la qualité des beurres romands est en effet que la qualité des beurres romands est le principal motif du développement des importations. Tous les fabricants de beurre de la Suisse peuvent participer au concours.

Vente de lait dans les gares. Tous ceux qui voyagent connaissent les buffets mobiles qui, lors de l'arrêt des trains dans les grandes gares, offrent aux voyageurs du vin, de la bière, de la limonade et des provisions diverses. Dans beaucoup de gares allemandes, par exemple à Leipzig, Dresde, Hanovre, on voit circuler en outre sur les quais des voitures débitant du lait. La qualité du lait est garantie par les premières laitières de la place. Les voitures elles-mêmes, peintes en couleurs claires, avec des ornements en nickel et des verres brillants de propreté, sont irréprochables au point de vue de l'hygiène. En été, le lait est gardé froid dans la glace et en hiver il est vendu chaud. Ces débits mobiles de lait jouissent d'une grande faveur parmi les voyageurs désireux de consommer une boisson à la fois saine, nutritive et rafraîchissante. N'y aurait-il pas là, avec l'ice-cream, un débouché intéressant pour nos producteurs de lait qui souffrent de la mévente de ce produit?

L'importation du bétail d'abattage. L'Union suisse des paysans a récemment protesté auprès du Département fédéral de l'économie publique contre l'augmentation du contingent d'importation du bétail d'abattage. Cette augmentation avait été décidée à la suite des requêtes adressées par des gouvernements cantonaux, afin de permettre un approvisionnement en viande suffisant dans les grands centres du pays. Dès la fin du mois d'avril 1926, l'importation des bœufs d'abattage a fléchi dans une proportion considérable.

En effet, cette importation a été réduite à 15 ou 18 wagons par semaine. Dès que les conditions eurent changé et que les offres indigènes eurent diminué, il parut opportun — eu égard aussi au manque de viande que l'on constata dans certaines localités — d'autoriser une augmentation des importations. Dans la semaine du 9 au 14 mai, l'importation s'éleva à 25 wagons; la semaine suivante, à 31 wagons, et l'on compte que la semaine du 22 au 29 elle atteindra 35 wagons. Ce sont les villes de Zurich, Bâle, St-Gall et Genève qui ont profité en premier lieu de cette augmentation d'importation. Glaris et Hérissau, qui jusque-là n'avaient pas reçu de bétail étranger, en ont maintenant un wagon. On déclare que le bétail de source autorisée que l'on n'envoie pas une modification de ce système. On constate que les conditions ont quelque peu changé dans la production suisse du bétail d'élevage et que les paysans de notre pays attachent une plus grande attention à tout ce qui touche ce problème. Aussi la qua-

lité de la viande indigène s'en ressent-elle sensiblement. D'autre part, les bouchers visent à mettre en harmonie les prix de la viande avec les différentes qualités. L'augmentation du contingent d'importation n'a fait qu'aux bœufs d'abattage, tandis que l'importation de porcs et de moutons est restée stationnaire.

Nouvelles diverses

Lugano centre de réunions. Depuis quelque temps, la ville de Lugano est devenue un centre de réunions, assemblées et congrès. Trois importants congrès de sociétés fédérales auront lieu sous peu. Les 28 et 29 de ce mois se réunira la Société fédérale des géomètres, le 5 juin la Société suisse des chirurgiens et, le 19 juin, l'Association suisse des juristes tiendra son assemblée. Des délégués de toute la Suisse sont attendus.

Un ennemi des touristes. Sur un pâturage des environs de Bozen, dans le Tyrol, un paysan méfaisait son hostilité à l'égard des touristes en faisant rouler de grosses pierres sur la pente de la montagne. Le 19 mai, un touriste indigné rejoignit le paysan et lui demanda des explications. Pour toute réponse, le forcené sortit un revolver et fit feu, blessant au nez le touriste, un jeune étudiant, qui dut être transporté à l'hôpital. Le paysan a été arrêté.

Pour la publicité d'été à Nice. Lors d'une récente réunion du conseil d'administration de la Chambre syndicale des hôteliers de Nice, le président a communiqué que le résultat de la souscription organisée pour la publicité de la saison d'été 1927 a atteint 93,000 francs, contre 73,000 francs l'année dernière. Ces chiffres indiquent nettement la volonté des hôteliers de Nice de soutenir l'effort entrepris sous forme de publicité collective. Comme l'an dernier, cette publicité sera faite en collaboration avec le Syndicat d'initiative.

Concours de dégustation. Des sommeliers des grands hôtels et restaurants de Paris, au nombre de 80, ont participé le 18 mai à un concours de dégustation. Les épreuves portaient sur dix sortes de vins de Bordeaux blancs et rouges, desquels les concurrents devaient indiquer l'origine, la qualité, l'âge et même la valeur marchande. Le jury avait à distribuer 27 prix, pour un total de 10,000 francs, avec en plus un challenge d'une valeur de 5,000 francs. Les épreuves ont eu une réussite très satisfaisante.

Pour le maintien des châteaux et des ruines. Un comité d'initiative, dont font partie entre autres, M. D. Baud-Bovy, J. Lunod, Meinrad Liener, Meyer-Rahn, Schmid architecte à Vevey, lance un appel en vue de la création d'une association pour la sauvegarde des anciens châteaux et des ruines. Cette association interviendrait chaque fois qu'un château ou une ruine seront menacés; elle donnerait à leurs propriétaires des conseils gratuits sur le maintien de ces vieux témoins. Toutes les correspondances doivent être adressées pour le moment à M. Eugène Probst, architecte à Zurich, 2, Scheideggstrasse, 10.

Lacrymae Christi. On se plaint vivement en Italie que des négociants en vins de la Suisse, de la Hollande et de l'Angleterre vendent du vin blanc espagnol comme du «Lacrymae Christi», bien que cette marque ne soit produite en réa-

lité que dans la région du Vésuve. Les journaux espagnols ripostent en déclarant que cette dénomination, signifiant simplement «larmes du Christ», n'est pas une dénomination locale et qu'elle peut en conséquence s'appliquer aux vins du même caractère que le vin du Vésuve, avec une légère couleur dorée. Il paraît qu'elle était déjà employée en Espagne en l'année 1780. Mais les Italiens maintiennent leurs revendications et veulent prouver qu'ils ont été les premiers à utiliser le nom de «Lacrymae Christi» et qu'il leur appartient en propre.

Pèlerinages et tourisme. Une société nouvelle est en formation en France pour faire connaître à la catholicité mondiale les «lieux saints» de ce pays, c'est-à-dire les buts de pèlerinage de Lourdes, de Lisieux, de Nevers, de Sainte-Odile et tant d'autres. Cette organisation, qui s'appellera la «Société française hôtelière de pèlerinages et de tourisme», aura un double but: 1. Attirer les touristes vers les grands centres religieux par une organisation touristique de tout premier ordre et des hôtels bien tenus, aptes à leur donner le confort auquel ils sont habitués; 2. Favoriser l'établissement d'hôtels confortables, à prix modérés, avec restaurants populaires pour les pèlerins. La société en formation est déjà propriétaire d'un terrain de 60,000 mètres carrés à Lourdes. C'est par cette ville qu'elle commencera la réalisation de son programme.

La Vme Fête des fleurs. que l'Association des intérêts de Genève prépare déjà pour les samedi 23 et dimanche 26 juin, s'annonce d'une façon particulièrement brillante. Ses organisateurs promettent qu'elle dépassera en splendeur celles des années précédentes. La nouvelle décoration du corso notamment sera du plus bel effet, des artistes prêtant leur concours aux décorateurs. La musique prendra une grande place dans le programme; le comité s'est assuré le concours de douze sociétés de musique. L'Association des intérêts de Genève, afin d'obtenir la plus grande participation possible au cortège fleuri, a décidé de porter à 35,000 francs la somme mise à la disposition du jury pour récompenser les lauréats du concours. Le samedi, les manifestations de l'après-midi, corso, concerts, bataille de fleurs, seront suivies d'une fête vénitienne sur le Quai du Mont-Blanc et d'un grand bal fleuri à l'hôtel des Bergues. Le dimanche, après le corso et la bataille de fleurs, le public assistera à un nouveau feu d'artifice japonais (de jour) très original. La Fête des fleurs inaugurera brillamment la haute saison à Genève.

La saison à Genève. Voici la nomenclature des manifestations diverses qui sont prévues à Genève pour le mois de juin: Les 4, 5 et 6 juin, festival philanthropique à St-Gervais; les 4 et 5 juin, match de Lyon à Genève par équipes au Parc des Eaux-Vives; le 5, championnat cycliste suisse de fond sur route; du 7 au 17, réunion du Conseil international des femmes; du 8 au 10, congrès de l'Association internationale pour la protection de la propriété industrielle; les 11 et 12, concours international de chiens d'utilité et de défense; le 12, fête de la Fédération musicale genevoise des campagnes à Vevey; le 15, tournoi international de danse et concours d'élégance au Kursaal; les 15 et 16, congrès de l'Alliance internationale du tourisme; le 16, match de golf à Onex (coupe challenge Naef); du 18 au 20, fête romande et internationale de gymnastique; le 19, course cycliste du Tour du lac; les 25 et 26, grande Fête des fleurs;

les 25 et 26, rallye automobile de Suisse à Genève, organisé par le T. C. S.; les 25 et 26, congrès philatélique suisse; les 26 et 27, réunion du comité central de la Société suisse des avocats. En juin aura lieu également à Genève le congrès de la Fédération horticole professionnelle internationale.

Légations et consulats

Dans nos consulats à l'étranger. Le gouvernement des Etats-Unis a accordé l'exequatur à M. Otto Warnefeller, de Schweizerhof (Thurgovie), nommé consul honoraire de Suisse à Los Angeles. — Le Conseil fédéral a accepté avec remerciements pour les services rendus la démission sollicitée par M. Alfred Oswald de ses fonctions de consul honoraire de Suisse à Glasgow. La gerance primaire du consulat a été confiée à M. Frédéric Kästli, de Seedorf (Berne), attaché consulaire.

Bibliographie

Tous en Suisse romande! C'est le titre d'un bel album illustré de grand format (40 cm. sur 29) que vient de publier, à titre de propagande, l'Union romande du tourisme (Dro Lemano). Destinée à être déposée dans les salles d'attente et de lecture des pensionnats, instituts, clubs privés, hôtels, bureaux de renseignements, etc., de la Suisse et de l'étranger, cet album y parlera avec art et éloquence de nos sites romands. Il eût été difficile de réunir un choix plus grand, plus complet et plus heureux d'illustrations pittoresques et alléchantes; aussi, bien difficiles seront les touristes qui pourront résister à leur appel. Quatre hors-texte en couleurs: le Jura, la Riviera du Léman, les environs de Zermatt et Locarno complètent cet ensemble qu'une couverture cartonnée, richement illustrée elle-même, relie des plus heureusement. — Par l'édition de ce luxueux album, l'Union romande du tourisme (Dro Lemano) a ajouté à ses nombreuses publications de propagande une œuvre tout à fait réussie et qui ne peut manquer d'être très demandée.

A louer avec 15 mètres de façade sur **L'Avenue de la Grande Armée à Paris** immeuble en totalité libre, comprenant 5 étages avec hôtel. Etai neuf, 1/2 luxe et Rez-de-Chaussée luxueux de 660 m² formant Restaurant Mauche, 2, Rue du Printemps, à Paris (17^e).

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

PROTOS KÜCHENMOTOR

Der „Protos-Küchenmotor“ ist der seit einigen Jahren verlangte kleine Universalmotor mit Hauptstromcharakteristik zum Antrieb von Küchenmaschinen im Haushalt.

Der hochtourige, also kleine und leichte Motor besitzt sehr hohes Drehmoment und passt sich elastisch dem Kraftbedarf des Arbeitsvorganges an. Der sehr hohe Wirkungsgrad des Getriebes gestattet, bei einer Vollastaufnahme von nur 180 Watt grosse Materialerträge in einigen Minuten zu verarbeiten. Die Stromkosten betragen daher selbst bei Lichtstrompreisen nur geringe Rappen täglich. Die 18 verschiedenen aufsteckbaren Küchenmaschinen sind Erzeugnisse des auf diesem Gebiete bewährten Alexanderwerk Remscheid.

Der „Protos-Küchenmotor“ kann mittels normaler Geräteschusschraube an jede Lichtschekdose angeschlossen werden. Keine Wartung. Vollständig gefahrlos. Bedienung entsprechend den Vorschriften der Berufsgenossenschaft der Nahrungsmittelindustrie.

Gute Formgebung, weisse Lackierung, Ver nickelung der blanken Teile. Vorführung sämtlicher Apparate in der Ausstellung für das Gastwirtschäftsgewerbe ZÜRICH, 4.-26. Juni 1927; Halle III, Stand 295

Frankonia A.-G.

Protos-Vertrieb
Konradstrasse 32 ZÜRICH Tel. Selnu 97.46

Nerven-Heilanstalt

„Friedhelm“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstation: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- u. Gemütkranke

Sorgfältige Pflege. — Gegründet 1891
Drei Aerzte. — Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krahenbühl



Auströpfung der Wanzen

samt Brut 346 S

durch Veraschen von Matthien ist einzig rationell und wirkungsvoll radikal. Keine Schmitzerei. Verlangen Sie Prospekte. Matthys-Meyer & Cie., Basel 2.

WINZERFEST

Prachtvolles und einzigartiges Schauspiel

Wird pro Jahrhundert nur vier oder fünf Mal gefeiert

Vevey (Genfer See) 1., 2., 4., 5., 8., 9. Aug. 1927

Festzüge — Ballets — Chöre — 5 Musikkorps
Orchester — 2000 Mitwirkende
Tribünen. 14000 Plätze

Billetverkauf ab 1. Juni: Bureau: Foyer du Théâtre, Vevey,
Telephone 12.09. Postcheck No. 11 b 700.

Plätze zu Fr. 5.50, 8.80, 11.—, 16.50, 22.—, 27.50, 33.—, 44.—,
55.—, 82.50 (Gemeindeletzte inbegliffen).

Gegen Nachnahme werden keine Billets versandt. — Prospekte in den Verkehrs- und Reisebüreaux.

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!!



»WINTERTHUR«

LEBENS-VERSICHERUNGEN

mit und ohne Gewinnanteil.
Rentenversicherungen

Verlangen Sie Auskunft und Prospekt von der Direktion der

»Winterthur« Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vertreter in allen grösseren Ortschaften

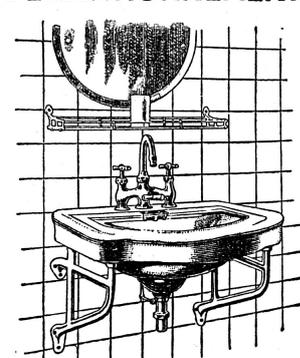
Die Mitglieder des Schweizer

Hotelier-Vereins geniessen beim Abschlusse von

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

besondere Vergünstigungen

DERNIER PERFECTIONNEMENT



Lavabo „Simphon“

en grès, avec batterie „Monobloc“ combinée au vidage extérieur (système breveté) Installation recommandée pour Hôtels, Pensions, etc.

GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY

Articles sanitaires
Dallages et revêtements céramiques en grès
Exposition permanente

„AKO“ Bleich-Waschmittel

erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. — Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.

KELLER & CIE
Chemische und Seifenfabrik
STALDEN
(Emmental).

Trafic et Tourisme

Les grandes routes pour automobiles.

La concurrence internationale.

On s'occupe beaucoup depuis quelques mois de divers projets de construction de routes internationales exclusivement réservées à la circulation automobile, ou du moins de projets d'amélioration de routes existantes pour assurer des conditions aussi favorables que possible au trafic routier moderne.

L'Italie possède déjà quelques beaux kilomètres d'autostrades. Cet essai ayant été concluant, elle se dispose à créer une grande artère principale pour automobiles, qui traverserait la péninsule dans toute sa longueur.

On a vivement agité aussi, pendant quelque temps du moins, la question d'une route pour autos qui reliait Hambourg à Milan par Hanovre, Francfort, Bâle, Zurich et Lugano. Une assemblée tenue à Berne a prononcé aussitôt une variante Bâle - Berne - Loetschberg - Simplon. On songe également en Allemagne à une autostrade Stettin - Berlin - Leipzig - Munich - Innsbruck - Vêrone - Milan.

Il y a donc divergence en Allemagne comme en Suisse. Aussi ne faut-il pas s'étonner de voir surgir une nouvelle concurrence, celle de la France, qui redouble de voir une route européenne nord-sud éviter son territoire. On y a même lancé déjà plusieurs projets.

L'un d'eux prévoit un tracé Cherbourg ou Le Havre - Paris - Marseille, avec bifurcation sur Grenoble, Nice et Vintimille. Ce tracé serait évidemment très rentable à la Suisse, et surtout à la Suisse romande, souvent traversée actuellement par les automobilistes se rendant à la Riviera ou en Italie. Il en serait de même d'un autre tracé envisagé Saint-Nazaire - Tours - Lyon - Marseille ou Nice.

Pour devancer leurs concurrents, qui prévoient la construction, à frais énormes, de routes absolument neuves, d'après le système adopté en Italie, les Français semblent vouloir se borner tout d'abord à améliorer rapidement, sur les grands parcours en question, leurs routes nationales. Ainsi, avec quelques millions et en une ou deux années, ces voies seraient prêtes à recevoir un intense trafic automobile. Les Américains débarquant à Saint-Nazaire ou à Cherbourg, de même que les Anglais, traverseraient ainsi la France pour gagner la Riviera et l'Italie. Pas de milliards à engager! Pas de longues années à attendre! Les procédés économiques de réfection des chaussées définitivement adoptés par le ministère français des travaux publics suffiraient pour longtemps encore.

Les Français font valoir que le parcours Cherbourg - Tours - Lyon - Nice n'aurait que 1221 km., l'itinéraire Le Havre - Rouen - Tours - Lyon - Chambéry - Turin en aurait 1129; celui de Saint - Nazaire à Tours, Chambéry et Turin 1028. L'itinéraire concurrencé Hambourg - Milan prolongé jusqu'à Nice atteindrait 1607 km.

Dans la « Gazette de Lausanne » du 29 avril, M. Antoine Escher propose une autre traversée de l'Europe, partant de Cherbourg, du Havre, de Boulogne ou de Calais pour gagner Paris et

se diriger sur Dijon, Dôle, Donlarier, Lausanne (avec bifurcation sur Genève), le Valais, Brigue, Iselle et Milan. Ce projet ne comporterait qu'un parcours de 19 km. en chemin de fer, et comme hiver, pour franchir les Alpes au Simplon.

Comme on le voit, les beaux projets ne manquent pas. Il sera intéressant de suivre, ces prochains mois, les efforts de leurs auteurs et participants respectifs. En tout cas, la Suisse est directement touchée par ces compétitions diverses.

Nouveau service Angleterre-Suisse. Un nouveau service de communications entre Londres et Bâle a été inauguré le 14 mai. Il se dirige de Londres sur Tilbury et Dunquerque, puis sur Paris et l'Alsace-Lorraine.

Visite douanière Genève-Lyon. D'après une communication de la Chambre de commerce française à Genève, l'administration française des douanes a décidé d'introduire, à titre d'essai, la visite douanière dans les trains du P. L. M. sur les parcours Genève - Lyon et Genève - Bordeaux.

L'assainissement de la « Dirette ». Le Grand Conseil du canton de Berne a accepté le 20 mai le projet d'assainissement de la Dirette Berne-Neuchâtel. Le capital-actions de fondation sera réduit de 6 à 2,4 millions. L'emprunt-obligations en 1ère hypothèque de 6 millions sera ramené au 3me rang et l'intérêt sera réduit de 4 à 3%.

Les intérêts non versés seront transformés en emprunt-obligations 3me rang. L'emprunt de 1,200,000 francs 2me hypothèque sera converti en actions de priorité. L'Etat de Berne participera pour une somme de 1,000,000 fr. au nouvel emprunt de 1,400,000 francs. En outre, la ligne sera électrifiée. La Confédération participera aux frais pour une somme de 3,400,000 francs, le canton de Berne pour 2,200,000 francs; le reste sera à la charge des cantons de Neuchâtel et de Fribourg.

L'Étoile du Nord. Nous avons déjà signalé que la Compagnie internationale des wagons-lits a créé un nouveau grand train de luxe qui, sous le nom de l'Étoile du Nord, relie Paris à Amsterdam, via Bruxelles. Le voyage d'inauguration a eu lieu le 5 mai avec le plus grand succès, entremêlé de festivités diverses. - L'Étoile du Nord est un express de luxe, composé exclusivement de voitures Pullman de 1re et de 2me classe, comme il en circule déjà sur toutes les grandes lignes des États-Unis et de l'Angleterre, comme on en voit aussi parcourir le rail entre Milan et Cannes. Le voyageur, quittant Paris à 11 heures, arrive à Bruxelles à 14 heures et à Amsterdam à 19 heures. Dans les voitures spacieuses, les voyageurs sont installés par tables individuelles. Ils n'ont plus à circuler dans les couloirs encombrés pour gagner le wagon-restaurant. C'est à la table même où ils se sont fixés en entrant dans le train qu'ils travaillent, se distraient et prennent leurs repas. Chaque voiture est un joli salon d'un luxe aussi solide que discret et de bon goût. Les sièges sont mobiles en 1re classe et fixes en 2me classe. Le train est formé d'un certain nombre de couplages, chaque couplage se composant d'une voiture avec cuisine et d'une voiture sans cuisine. Un couplage de 2me classe comporte 89 places, soit 38 dans le wagon avec cuisine et 51 dans le wagon sans cuisine. Il y a 56 places dans un couplage de 1re classe, soit 24 dans la voiture avec cuisine et 32 dans la voi-

ture sans cuisine. L'Étoile du Nord a commencé son service régulier le 15 mai.

A la Faucille. Le secrétariat général du Touring Club Suisse nous communique que la route de la Faucille-La Cure est praticable depuis quelques jours déjà à la circulation automobile.

Sion - Nendaz. Il y a quelques jours a été inauguré un nouveau service postal pour voyageurs entre Sion et Nendaz. La durée du parcours est de 45 minutes. L'automobile, très confortable, compte six places. Il est question de prolonger le trajet jusqu'à Haute - Nendaz dès que le budget le permettra.

Automobile postale Villeneuve - Vouvry. Le 13 mai a été inauguré le nouveau service postal par automobile entre Villeneuve et Vouvry. Le service régulier a commencé le 15 mai. Le trajet s'effectue en 30 minutes, avec arrêts à Noville et Chessel. Il y a deux courses doubles par jour et trois le samedi, pour les touristes qui veulent monter au Grammont. Des services supplémentaires sont prévus s'ils sont nécessaires par l'absence des voyageurs.

Les routes valaisannes. Le Grand Conseil du canton du Valais a voté en seconds débats la loi concernant la construction des routes et chemins reliant les villages de montagne à la plaine et la réfection de la route cantonale St. Gingolph-Brigue. Le projet prévoit l'émission d'un emprunt d'un million et demi pour les routes et chemins de montagne et d'un emprunt de 600,000 francs pour la grande route de la vallée. La parole est maintenant au peuple, qui se prononcera le dimanche 26 juin en votation au scrutin secret. Ces questions sont de première importance pour le développement du Valais, soit au point de vue agricole et commercial, soit au point de vue touristique.

L'ouverture de la route du Simplon. Il y a peu de semaines encore, la route du Simplon était recouverte d'énormes masses de neige. Cependant, ce que bien peu croyaient possible est arrivé: le Simplon a été ouvert le 14 mai à la circulation des automobiles et autres véhicules. Ceci représente une avance de quatre semaines sur l'hiver précédent, qui pourtant avait été beaucoup plus doux. Les intelligentes dispositions du gouvernement cantonal et de l'ingénieur des routes et le travail courageux des cantonniers et de leurs ouvriers, malgré les tempêtes de neige et les risques d'avalanches, méritent la reconnaissance de tous les milieux intéressés. A tous ceux qui ont contribué à obtenir ce résultat, le comité d'initiative pour l'avance de l'ouverture de la route du Simplon adresse ses plus chaleureux remerciements. Les braves gens de Simplon - Village et de Brigerberg ont apprécié les collations et les rafraichissements qui leur ont été servis gratuitement, comme les cantonniers les primes qui leur étaient destinées. Le comité publie la liste des donateurs qui ont permis de créer ces encouragements aux travailleurs. Nous y trouvons notamment l'Automobile Club de Suisse, ses sections de Vaud et du Valais, divers garages et plusieurs grands hôtels de la Suisse et du nord de l'Italie.

Les guides de Chamonix. La commission d'examen des aspirants guides a eu sa session annuelle à Chamonix, sous la présidence du sous-préfet de Bonneville. Les treize candi-

dats qui se sont présentés ont tous subi les épreuves avec succès.

Le Conseil suisse du tourisme s'est réuni à Berne le 24 mai. Les principaux objets à l'ordre du jour étaient l'adoption du rapport de gestion et des comptes pour l'exercice 1926. L'assemblée a entendu un rapport de M. Junod, directeur de l'Office national suisse du tourisme, sur l'organisation de la propagande touristique à l'étranger.

Tourisme bulgare. Ce printemps a siégé à Pléven le XXme congrès annuel des touristes bulgares. Les congressistes ont entendu notamment deux conférences, l'une sur l'importance économique du tourisme et l'autre sur la politique constructive de la Société touristique bulgare. C'est un fait - et beaucoup l'ignorent - que le tourisme fait en Bulgarie d'importants progrès, soit comme organisation, soit comme construction d'hôtels et de chalets-refuges pour touristes dans les montagnes les plus visitées.

Propagande touristique. La légation de Finlande à Berne a invité dernièrement le corps diplomatique et de nombreux fonctionnaires fédéraux et internationaux à une présentation du film documentaire et national « Finlandia ». Cette production fort bien comprise, accompagnée de mélodies populaires de la Finlande, a obtenu un succès mérité. Il faut espérer qu'en Suisse on saura de même fixer sur la pellicule la vie de notre pays, et que nos légations et nos organes touristiques pourront à leur tour faire dans les capitales étrangères des présentations telles que celle organisée par la Finlande à Berne. (« Revue suisse du cinéma ».)



Foods with this name have the finest flavour

Specialities:



Ananas
Asparagus
Peaches
Oxtongues
Salmon
Catchup
Corned Beef



Famous Libby's Fancy Santa Clara Dried Prunes
Quality Foods mean Prestige

SENKING
Liefert nur erste Qualität

GROSSKÜCHEN-ANLAGEN ALLER ART
Verlangen Sie Kataloge & Preislisten, sowie Referenzen
Generalvertretung & Lager:
ALBERT STORRER WALCHESTR. 34 - ZÜRICH

JSOTTA
Vino Vermouth fino

Zu beziehen durch alle besseren Weinhandlungen und Likörfabriken.

Schläuche
Jeder Art
Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.
Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

'Rapidmethode' Englisch in 30 Stunden
Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird Jedem Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern um die Frage, wie man es leicht in kurzer Zeit lernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst beliebigen Fernunterrichts
In interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolge garantiert, 500 Referenzen. - Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

Hotel - Sekretär - Kurse
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. - Alle Fremdsprachen. - Freie Wahl der Fächer. - Jeden Monat beginnen neue Kurse. - Man verlange Prospekt von Gädemanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Burgermeisterli
bellebter
Apéritif

Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art (Schuhknecht „Ideal“), Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität bis 11 1/2 t G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik, Fehrlifort (Zsch.).
Gegr. 1860. Gola Med. Zürich 1894. - Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Am Luganersee
Restaurant, Tea-Room, mit prächtiger, sonniger, erlesenes Haus, sofort mit kompletter Einrichtung zu verkaufen. - Offerten umgehend unter Chiffre St. 602, O. an Publicitas Lugano. (P. 6107 O.) (5614)

Kaffee-malchinen
Kaffee

gebr. Keller, Olten

Das gelöste Waschproblem!

Eine elektrische amerik. Erfindung revolutioniert das Waschverfahren; die neue elektr. Wasch- u. Trockenmaschine SAVAGE

wäscht, bläut, spült und trocknet

einen Korb schmutziger Wäsche in 18 Minuten. Ohne Aufsicht, Arbeit und Mühe, besser und schonender als jede andere Methode. Ohne Ausringmaschine, alles im gleichen Kessel.

Für jeden Hotelbetrieb bedeutet die SAVAGE die beste Kapital-Anlage, die sich in kürzester Zeit bezahlt macht.

Verlangen Sie unsere interessanten Prospekte „S“

Versäumen Sie nicht, die SAVAGE auf der Gastgewerbe-Ausstellung in Zürich zu besichtigen! (Halle III, St. 86)

Victor Baumgartner

Elektr. Spezialitäten

28, St. Alban - Vorstadt

BASEL

Generalvertreter der Savage Arms Corporation Utica, N. Y.



Inserate in der „Hotel - Revue“ haben stets den grössten Erfolg!

General-Vertretung für die Schweiz:

Otto Bächler

Turnerstrasse 37. Zürich 6

Telephon Hot. 4805.

Die grosse französische Qualitäts Marke



Ayala & Co.

Degustationsstand 218 Wirtfach-Ausstellung

Champagne
Château d'AY



Chef de cuisine, 32 Jahre, routinierter, erfahrungsgewandter, sucht Saison-Engagement, prima Referenzen, Koch in Stellung. **Chiffre 824**

Chefköch nimmt Saisonstelle in grösserem Hause. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gehalt Fr. 350.— per Monat. Offerten an B. W., Poststrasse 2, Zürich. (819)

Kaffeeköchin sucht Jahresstelle neben Chef. **Chiffre 756**

Koch, 21 Jahre, sucht Stelle auf kommende Saison. **Chiffre 689**

Koch, tüchtiger, sucht Stelle als I. Aide oder Chef de partie. Eintritt Anfang Juni. **Chiffre 813**

Koch sucht Stelle als intelligentem Jungling, wenn möglich in der franz. Schweiz. Offerten an F. Schmutzger, Baden. (811)

Koch-Volantier, tüchtiger, selbständiger Konditor, 24½ Jahre, Schweizer, der schon Kenntnisse im Kochen besitzt, sucht Stelle als Koch-Volantier. Gute Zeugnisse. **Chiffre 738**

Köchin (Wirts- und Metzgerin), in der gut bürgerl. Küche bewandert, sucht Stelle neben tüchtigen Lehrkraft in besseres Hotel zur weiteren Ausbildung, aber Sommer- und Winterzeit, oder Barm bevorzugt. Offerten an Beck, Hauptstrasse 14, Aarau (Th.). (743)

Koch-Volantier sucht für meinen 19jährigen Sohn, der schon 2 Jahre Küchenpraxis hat, zu tüchtigen Chef zur Weiterbildung, Eintritt sofort, Offerten an Hotel-Pension Flora, Locarno. (800)

Köchin neben Patron oder Chef und Saatkocher, zwei Fremdenmitten, mit guten Referenzen, suchen Saison- oder Jahresstellen in bessere Hotels, wenn möglich ins gleiche. **Chiffre 829**

Köchin, frage, zuverlässige, sucht Stelle zur Ausbildung in ein Hotel oder gutes Gasthaus. **Chiffre 816**

Konditor, junger, Deutsch und Franz., sucht Stelle als Pâtissier oder Pâtissier-Aide de cuisine, Eintritt baldmöglichst, Offerten an P. Seiz, Schwergasse 17, St. Gallen. (838)

Konditor, junger, tüchtiger, der schon als Commis-Koch in Stellung war, sucht Stelle in gutes Haus, Westschweiz bevorzugt. Offerten an Karl Antener, Glattbrugg (Zürich), (788)

Küchenchef, gesetzter Alters, erfahrungsgewandter, gelernter Pâtissier, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 825**

Küchenchef, mittleren Alters, sparsam, tüchtig, solid, sucht Jahresstelle oder in Haus mit Sommer- und Winterbetrieb (grösseres Haus). Offerten unter J. Glas, Kornhausstrasse 31, Zürich 6. (800)

Küchenchef, tüchtiger, solid, sucht sich zu verändern, Saison- oder Jahresstelle in besseres Haus. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. **Chiffre 725**

Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, restaurationsgewandter, sucht Engagement, Saison- oder Jahresstelle, auch für allein. **Chiffre 759**

Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, erfahrungsgewandter und patissierfähig, sucht gute Jahres- oder Saisonstelle in Haus mit Sommer- und Winterbetrieb, Beste Referenzen von In- und Ausland, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter P. G., Hauptpoststrasse, Zürich. (714)

Pâtissier-Entremetier sucht Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Chiffre 820**

Pâtissier, 28 Jahre, mit Auslandspraxis und prima Referenzen, sucht passende Sommerengagement, event. Jahresstelle bevorzugt, Gefl. Offerten an E. Wendt, Augustinergasse 34, Zürich 1. (810)

Pâtissier sucht Jahres- oder Saisonstelle als Chef-Pâtissier oder allein in erstkl. Hotel, Offerten an Fritz Kummer, Pâtissier, Wilderswil b. Interlaken. (787)

Etage & Lingerie

Etagen-Gouvernante, ev. Generale, mittleren Alters, sucht Stelle Jahresstelle bevorzugt, Deutsch, Franz. und Engl. Erstklassige Zeugnisse. **Chiffre 770**

Engländerin, gelernte Weiswäherin, gewandt im Maschinenlohn und den übrigen, in der Lingerie vorkommenden Arbeiten, sucht selbständige Stelle in mittleren Betrieb, Umgebung Luzerns bevorzugt, auf Juni. — Offerten an J. Schwyder, Riedacker, Kriens. (826)

Engländerin sucht Stelle in Passantenhaus. Eintritt sofort. **Chiffre 755**

Ménage, femme de chambre, chef de rang, Autrichiens, bonnes références, cherchent place pour saison d'été, si pas possible dans la même maison, au moins dans la même ville. **Chiffre 842**

Zimmermädchen, mit erstkl. Referenzen, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement für Sommersaison oder Jahresstelle. **Chiffre 795**

Zimmermädchen, selbständig, französisch sprechend, und Anfangs-Zimmermädchen oder Saalfräulein, suchen Stelle zum sofortigen Eintritt. **Chiffre 832**

Zimmermädchen, tüchtig und selbständig auch im Service, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht passendes Engagement. Eintritt könnte event. sofort geschehen. **Chiffre 801**

Zimmermädchen, zwei Töchter aus angesehener Familie, tüchtig und selbständig für Zimmer und Service, die auch sehr gut nähen, flicken und stopfen können, suchen baldige Anstellung in gleiches Haus. Gute Referenzen. Offerten an J. W. Dahm, Kalthorn (St. Gallen). (812)

Loge, Lift & Omnibus

Cassier-Liftler, junger Bursche, 22 Jahre, sucht per sofort Engagement, wenn möglich Jahresstelle. Deutsch, Franz. und ein wenig Englisch. — Offerten mit Gehaltsansprüchen. **Chiffre 833**

Concierge-Conducteur, mit prima Referenzen v. erstklassigen Hotels, durchaus in allen Zweigen best. bewandert, sucht Engagement baldmöglichst. **Chiffre 749**

Concierge-Conducteur oder Liftler, gut präsentierend, solid und zuverlässig, deutsch und englisch sprechend, sucht Sommer-Engagement. **Chiffre 840**

Concierge d'un certain âge, sobre, bon caractère, ayant travaillé plusieurs fois dans les mêmes maisons, avec références de première ordre, cherche engagement au plus-tôt. **Chiffre 748**

Concierge, Hoteliersohn, Auslandschweizer, 38 Jahre, 4 Hauptsprachen und Spanisch in Wort und Schrift, sucht verhältnismässig Saison- oder Jahresstelle als Concierge, Eintritt 15. Juni oder später. **Chiffre 720**

Concierge, mit prima Referenzen, tätig im In- und Ausland, 44 Jahre, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 834**

Concierge oder Conducteur, im Fach bewandert, sprachkundig und zuverlässiger Mann, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. **Chiffre 799**

Concierge oder Conducteur, 45 Jahre, im Fach bewandert, verlässlich, sprachkundig, langjährige Zeugnisse, gut präsentierend, sucht Stelle. **Chiffre 725**

Liftler-Chasseur, deutsch, franz. und zum Service geläufig, englisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder Saison, Referenzen aus ersten Häusern. **Chiffre 729**

Liftler, Portier, Concierge, Portier d'étage, deutsch, französisch und englisch sprechend, fähig Concierge zu vertreten, sucht Stelle ab Pfingsten, wenn möglich Jahresstelle. Gute Zeugnisse. **Chiffre 751**

Portier, Anfänger, 25 Jahre, gut präsentierend, 4 Sprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. auch als Chasseur oder Liftler. **Chiffre 838**

Portier I. oder Concierge, zuverlässig und willig, im Besondere tüchtig, Zeugnisse und Ref., besten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement in erstkl. Hotel, Nachbörter in gutes Hotel. **Chiffre 840**

Portier, junger, tüchtiger, sucht auf 1. Juni Jahresstelle als Conducteur oder Etagenportier, la. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an H. Eisenhut b. Fam. Weiss, Rotbar, Bülter (Appenzel). (772)

Portier oder Liftler, 20 Jahre, deutsch, französisch, italienisch, etwas englisch sprechend, sucht Engagement, Referenzen zu Diensten, A. Schuler, Hotel Al Sasso, Orselina-Locarno. (752)

Portier, 24 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. Juni als allein oder Etage. **Chiffre 746**

Portier, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle für sofort. **Chiffre 814**

Portier, tüchtiger, 32 Jahre, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 766**

Bains, Cave & Jardin

Grüner, ledig, in den Hauptbranchen tüchtig, deutsch, französisch und ital. sprechend, sucht Stelle für Anfang Juni, Offerten mit Lohnangaben. **Chiffre 833**

Masseur-Krankengymnast, diplom., ist frei. Offerten unter O. F. 104 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (O. F. c. 50831 Z) **1761**

Divers

Hotel-Tapezierer u. Decorateur, tüchtiger Fachmann, in den 40er Jahren, sucht sich per sofort zu verändern. Prima Zeugnisse zu Diensten. Ansprüche bescheiden. **Chiffre 747**

Schneider, Spezialist Polier, 30 Jahre, solid, sucht Jahresstelle in grosses Hotel, ev. als Vorarbeiter. Beste Referenzen. L. Albin, Industriest. 53, Neuchâten. (742)

Süßer Tochter aus gutem Hause sucht Stelle als Aide in gutes Hotel. **Chiffre 773**

Vertrauensposten, Alcein, gebild. Frau, gesetzten Alters, gewandt, arbeitsfähig, aus dem Fach gebürtig, mit Tätigkeit und besten Empfehlungen aus ersten Hotels, sucht Engagement in erstklassiges Haus, event. Sanatorium als Hausdame, Aufsicht- oder Vertrauensposten. **Chiffre 715**

Attention! Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Zu kaufen oder pachten gesucht

von Fachmann, kleines, gutgehendes Hotel an erstem Fremdenzentrum, ev. an Patisserie, in bester Lage, 20 Zimmer, Beschäft. — Offerten unter **Chiffre Ac 2672 Z** an Publicitas, Zürich. (5616)

Orchestre

Hotel de montagne demande 2 ou 3 musiciens (lazz), pour juillet et août, en échange de la pension. Une heure ou deux de musique par jour. Adressez offres sous chiffr. E. C. 2185 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

CONCIERGE

parlant 4 langues, cherche place dans un hôtel de 1er ordre pour la saison d'été. — Ecrire sous chiffr. M. R. 2124 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2. (2124)

In Lugano

sobor zu verkaufen oder zu vermieten, unter günstigen Konditionen, neu eingerichtete Familienhotel mit 40 Fremdenbetten, Park, Balkons und Logies, fließendes Warm- und Kaltwasser in allen Zimmern, Zentralheizung, Bäder etc. Saubere Lage, sehr sonnig. Das Haus, sowie Lage eignet sich als Erholungsheim. Gefl. Offerten unter **Chiffre L. S. 2172** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gute BEZUGSQUELLE

1. Qual, frische Talobutter zu Fr. 4.50 per kg
1. Qual, prima Kochbutter zu Fr. 4.30 per kg
Emmentaler-, Greyscher-, Tilsiter-, Rahm- und verschiedene Schachtelkäse, frische Eier, Frische Gemüse, Obst, Christ, Haser-Bläser, und Käsehandlung, Comestibles, Ostermünder, Bernstrasse 267. Telefon 1013 Zähringer.

Zu drei Mädchen (13, 12 und 7 Jahre) wird von Hoteliersfamilie eine tüchtige **ERZIEHERIN** gesucht

Bewerberinnen müssen gesund und röm.-kath. sein, die franz. Sprache perfekt beherrschen und Musikkenntnisse (Klavier) haben. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lichtbild und Gehaltsansprüchen wollen unter Zeichen M. S. R. an Rudolf Mosse, Reichenberg, C. S. R. gerichtet werden. Angebote von Fräulein welche noch keine ähnliche Stelle bekleideten, zwecklos. (8109)

Hotelfachmann
Für die selbständige Leitung einer zu gründenden Privat-Nerwenheilanstalt in der Zentralschweiz, suchen wir einen erfahrenen **Hotel-Direktor**

für die kommerzielle Leitung. Bewerber, die sich auch finanziell betätigen könnten, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnis und Vita sind zu richten unter **Chiffre J. V. 2183** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

CHEF DE SERVICE

Sous-Directeur.
Kursaal Lugano sucht zum baldigen Eintritt, seriösen, unverheirateten Herren für die Restaurationsräumlichkeiten. Sprachkenntnisse Deutsch, Englisch, Italienisch, Italienisch erwünscht (Jahresstelle). — Offerten erbeten an Albert Hugelin, Confiseur, Lugano. (21805)

Bei Lugano

10 Minuten vom Bahnhof, ist gut eingerichtete Pension, zirka 30 Zimmer, Zentralheizung, Warmwasser, zu vermieten. Nur zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **Chiffre B. R. 2166** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Reisevertreter

Gesucht für sofort: Tüchtige
In allen Kantonen, für die Vorführung und Bestellungen, Entnahme einer neuen Spezialmaschine für die Küche in Hotels, Restaurants, Spitäler und Anstalten (hohe Provision, prima Existenz). Küchenchef erhalten den Vorzug. Anmeldungen unter Beibringung der Photo und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter **Chiffre 2191** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Tanzpaar

diplomiert an der Tanzakademie in Paris
sucht Engagement
als Tanzlehrer in erstklassigen Hotel in der Schweiz, Deutsch, Französisch und englisch sprechend. — Offerten erbeten unter **Chiffre D 2119** an die Publicitas Solothurn. (5612)

Bekanntschafft

Besitzer eines kleineren Hotels sucht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschafft einer Töchter oder alleinstehenden Witwe im Alter von 33-40 Jahren, die Freude an einem gutgehenden Hotelbetriebe hat, Gefl. Zuschriften unter Angabe des Alters, Vermögensverhältnisse etc. mit Photographie unter **Chiffre S. S. 2192** an die Hotel-Revue, Basel 2. — Strengste Diskretion wird zugesichert!

Régime

Pour avoir des véritables et bons longneux et Zwieback ainsi que des fluettes au sel, adressez-vous à la maison A. Hepp-Paristol à Ouchy, Suisse romande. Demandez aussi les biscuits mélange d'Hotel au meilleurs conditions. (403)

Fremden-Pension

Wegen Todesfall ist in Appenzler Höhenkurort sofort zu prachvoll gelegener Sitz
mit 17 schön ausgebauten Zimmern, Badezimmer und fließendes Wasser, bis in den obersten Stock. Schöner grosser Ziergarten, Park und Terrasse mit prächtiger Aussicht auf den Bodensee, die Voralpen und den alten Rhein mit dem neuen Flursatz. Früher stark besuchte Fremdenpension, als welche sich der Sitz vorzüglich eignet, und eine sichere Existenz bietet. Anfragen unter **Chiffre W 1629 G** an Publicitas St. Gallen. (P 1629 G) (5602)

Office - Gouvernante

sprachkundige
Chefs de Rang
sowie
Commis de Rang
mit erstklassigen Referenzen, von grossem, führendem Hotel. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos, unter Angabe der Referenzen unter **Chiffre S. D. 2170** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Salon-Orchester

(Jazz und Saxophon).
(auch Trio), für die Sommersaison 1927 frei. Grosses modernes Repertoire. Zeugnisse und Referenzen aus ersten Kurorten vorhanden. — Offerten an Kapellmeister E. Malpiero, Zürich, Riedstrasse 4. (21148)

Gérant d'Hotel

Demandé pour midi France
narrant les trois langues, capable, sérieux. Bonne place stable. Sérises références exigées. Faire offre, Saulser, 30, Boulevard de Liberté, Marseille. (21558)

Secrétaire

OSTENDE. Hôtel demande de suite jeune secrétaire, bon manœuvrier, connaît les langues et la dactylographie. Faire offre avec copie de certificats et prétentions au Grand Hôtel à Ostende. (21988)

Hôtel à louer

Le Département de l'Agriculture offre à louer pour le 1er mai 1928 l'Hôtel de la Maison-Monsieur, au bord du Doubs, avec ses dépendances. Pour tous renseignements, s'adresser au Département de l'Agriculture, auquel les instructions doivent parvenir jusqu'au 1er juin 1927. (P 1089 N) (5597)

Stelleninserate finden in der Hotel-Revue stets Berücksichtigung.

Hotel Pacht oder Gérance

Tüchtiger Hotelier-Restaurateur sucht
eines mittelgrossen, gutgehenden Hotel-Restaurant od. Café-Restaurant. Erstklassige Garantien. — Offerten unter **Chiffre S. J. 2196** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pianistin

Welches Hotel engagiert über die Sommer-Saison gute
für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Gute Gesellschafterin. Vier Sprachen. Besondere Anspr. J. Schmid, Bern, Greyscherstrasse 19. (20665)

Salonquartett

Wiener
oder Klaviertrio, erstklassig, für Sommer-Engagement frei. Eventuell vorzuziehliche Garantien allein. — Prof. Maria Rodolf, Wien III., Nassaustrasse 49. (21818)

Fille de Salle

présentant bien, connaissant à fond le service, parlant français, allemand, cherche place pour saison d'été. Certificats et sérieux références. Personne chiffrée B. 406 X. Publiscas, Genève. (5613) (P. 49645 X.)

Tochter gesucht

zur Besorgung der Küche. — Offerten an die Verwaltung der Kindererziehungs-Anstalt Friedheim, Bubikon. (P 2612 Z) (5611)

Occasion Saucier

„Saurer Limousine“, 6 Pl. Salonwagen, in sehr gutem Zustand. Sehr nassend für Hotel. Interessenten wollen sich melden bei: Dotti, Küpfer, Usenatorf b. Thun. (21978)

Fremdenpension

in Lugano, sehr schön eingerichtet, an solvente Käufer infolge Krankheit zu verkaufen. Anzahlung Fr. 30,000.— bis 40,000.—. Offerten an J. B., Postfach 5632, Bahnh., Lugano. (21988)

Eiscremepulver

Jeder der Herren Hoteliers und Gasthaus-Bestler sollte einen Versuch mit Beblers machen. Die Herstellung von Eiscreme (Glaces) ist damit kinderleicht. Jeder Semmelbäcker und gewandter Arbeiter, sofort zu verkaufen. Exkursionszentrum. Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunt kostenlos durch Arzbacher & Co., La Fiducia, Lugano, Zolpalast bei der Hauptpost. (O. F. 21831 U) (4152)

Höflich empfohlen ist
Henri Bebler, Dufourstrasse 46, Basel.
Verteiler und Grossisten gesucht. (3108)

Gelegenheitskauf

In Höhenlage, kleines Hotel, vollständig möbliert mit Service, Wäsche, allen jeder Semmelbäcker und gewandten Arbeitern, sofort zu verkaufen. Exkursionszentrum. Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunt kostenlos durch Arzbacher & Co., La Fiducia, Lugano, Zolpalast bei der Hauptpost. (O. F. 21831 U) (4152)

KREBSE

vollfleischig und springblend franco Nachnahme
40 St. gr. Solokrebse Mk. 15.—
60 St. H. Tafelkrebse Mk. 11.—
90 St. Suppenkrebse Mk. 9.—
O. PARCHEN, BRESLAU 94

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc. 476

Wanzen

vernichtet jedermann leicht mit dem Mittel „Vulkan-Gas“, absolut sicher und radikal. Dieses Mittel wird wie eine Kerze am Docht im Zimmer angezündet. Die sich dann entzündende Gas-Öfen das Ungeziefer in den kleinsten Fugen und Ritzen, zum Zerschmelzen überall hin, wo Luft ist, jeder Miasme ist darum ausgeschlossen. „Vulkan-Gas“ ist amtlich geprüft, absolut gefahrlos und unschädlich für die Einrichtung. Unmerklich für andere anzuwenden. Der Raum kann sofort wieder bewohnt werden. Ein Zeugnis von Tausenden: „Wir haben letztes Jahr in einer grossen Anzahl von Zimmern das „Vulkan-Gas“ zur Vernichtung von Wanzen angewendet und sind mit dem Erfolg vollständig zufrieden. Das Mittel ist einfach anzuwenden und das Beste, das wir bis heute gefunden haben.“
Bern, 15. Februar 1927.
Gips- und Malergesellschaft Bern.
Ein „Vulkan-Gas“ kostet Fr. 4.50, direkt verpackt, gegen Nachnahme, und ist berechtigt für ein Zimmer mit Betten. Gebrauchsanweisung liegt bei. Prospekt auf Verlangen gratis. — Alleinvertriebsstelle für die Schweiz: **Bilger & Co.**, Herberggasse 1, Basel.
Wo alles andere versagt, hilft „Vulkan-Gas“.

Hotel-Silber

Bestecke und Blatten etc. in erstklassiger, anerkannter Marke bei **Schwabenland & Co. A.-G., Zürich**

Speise-Forellen

in Portionsgrösse liefert auf kommende Saison
J. Tressch, Fischzucht, Erstfeld (Uri). — Telefon Nr. 8. (21955)



Gelée Roco extra mit Johannisbeeren und Himbeeren

Mein Mann ist nichts Süßes!
Wie viele Frauen hört man
diesen Ausspruch! Gehören
Ihre Gäste auch dazu — dann
probieren Sie einmal unser
Gelée Roco, Himbeeren mit
Johannisbeeren gemischt. Sie
werden sehen, wie Ihren
Herren diese Fruchtmischung
schmeckt, weil das Kräftige,
Herbe sich so angenehm mit
der Süße der duftigen Him-
beeren vermengt. Sie dürfen
ihnen sicher diese Gelée öfters
vorsetzen. Ein 12 1/2 kg-Eimer
würde sich also bewähren.

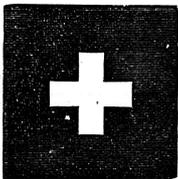


Roco-Confitüren sind ausgezeichnet:

Roco die neue Marke für Confitüre und Conserve Rorschach

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!

Eidgenössische Fahnen für Hotels, Verwaltungen, Kasernen, Schiffe usw.



D 347/1 von gutem Baumwollstoff
120 150 200 250 300 350 400 cm im Quadr.
Fr. 9,75, 14,50, 21,—, 32,—, 44,—, 55,—, 65,—
D 347/1 A aus ganz starkem Baumwollstoff
150 200 250 300 350 400 cm im Quadr.
Fr. 17,—, 26,50, 36,50, 56,—, 73,—, 90,—
D 347 W Wollfahnen aus bestem wollenem
Schiffsflaggentuch
100 150 200 250 300 350 400 cm im Qdr.
Fr. 12,—, 25,—, 42,—, 60,—, 95,—, 125,—, 160,—

Franz Carl Weber A.-G., Zürich
Abteilung III, Beleuchtungs- und Dekorationsartikel 498



Auch Ihr Haus ist vollbesetzt

wenn Sie Ihren Kunden gut
möblierte Zimmer bieten.
Machen Sie es Ihrem Gast
schön u. bequem, denn, fühlt
er sich bei Ihnen „zu Hause“,
wird er gerne wieder kom-
men. — Verlangen Sie die
Spezialprospekte unserer be-
liebten Gästezimmer, sie wer-
den Ihnen zu einem vollen
Hause verhelfen.

Möbel-Pfister A.-G.
(Gegründet 1882)
Basel — Zürich — Bern

Coulante Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Badische Metallwarenfabrik A.-G. Pforzheim



Schwer versilberte Tafelgeräte und
Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:
C. Schneeberger & Cie.,
Biel - Bienne

Reparaturen u. Wiederversilberungen
sämtlicher Fabrikate.
Vernicklungen, Verkupferungen etc.
Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.



Teppichhaus Schuster & Co.
St. Gallen — Zürich
Fäbrils

Unsere Spezialität:
Bewährte Hotel Qualitäten

LLOYD TRIESTINO



Generalagentur für die Schweiz:
„Schweiz-Italien“ A.-G.

Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: **Zürich** Bahnhofstrasse 80
Filialen u. Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz
Besorgung von Plätzen. — (Auskauf u. Beratung kostenlos)

Ausserordentlich wichtige Mitteilung

für die Herren Wirte, Restaurateure, Hoteliers, Pension-, Crèmerie- und Kinobesitzer,

Die Firma CHARRIERE & Cie., BULLE (Freiburg)

führendes Spezialhaus für elektro-pneumatische Kunstspiel-Pianos und-Orchesterwerke, beehrt sich, Ihnen mitzuteilen,
dass Sie an der

FACHAUSSTELLUNG für das SCHWEIZ. GASTWIRTS-GEWERBE, ZÜRICH, 4. - 26. Juni 1927

teilnimmt, wo sie in ihrem **300 m² umfassenden Stand** die letzten Neuheiten, die grossartigsten und wunder-
barsten Errungenschaften der modernen Technik, die sensationellsten Erfindungen des menschlichen Genies vorführen
wird, in einem Wort **das Beste vom Besten** was gegenwärtig in der Branche der elektro-pneumatischen Kunstspiel-
Musikwerke erzeugt wird.

Über 20 Wunder der I. Weltmarken, worunter u. a. **ein Orchesterwerk im Werte von
Fr. 50.000.—, 50 Musiker darstellend,** werden zum ersten Mal in der Schweiz vorgeführt.



Die Firma Charrière & Cie. lässt Ihnen noch gegen Ende ds. Mts. eine besondere Einladung zugehen. Verfehlen Sie nicht, dieselbe dann
aufmerksam durchzulesen, denn sie enthält eine angenehme und sensationelle Ueberraschung für Sie.